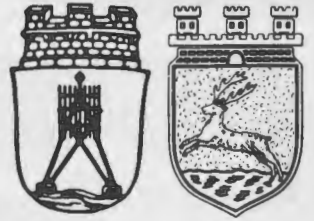


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

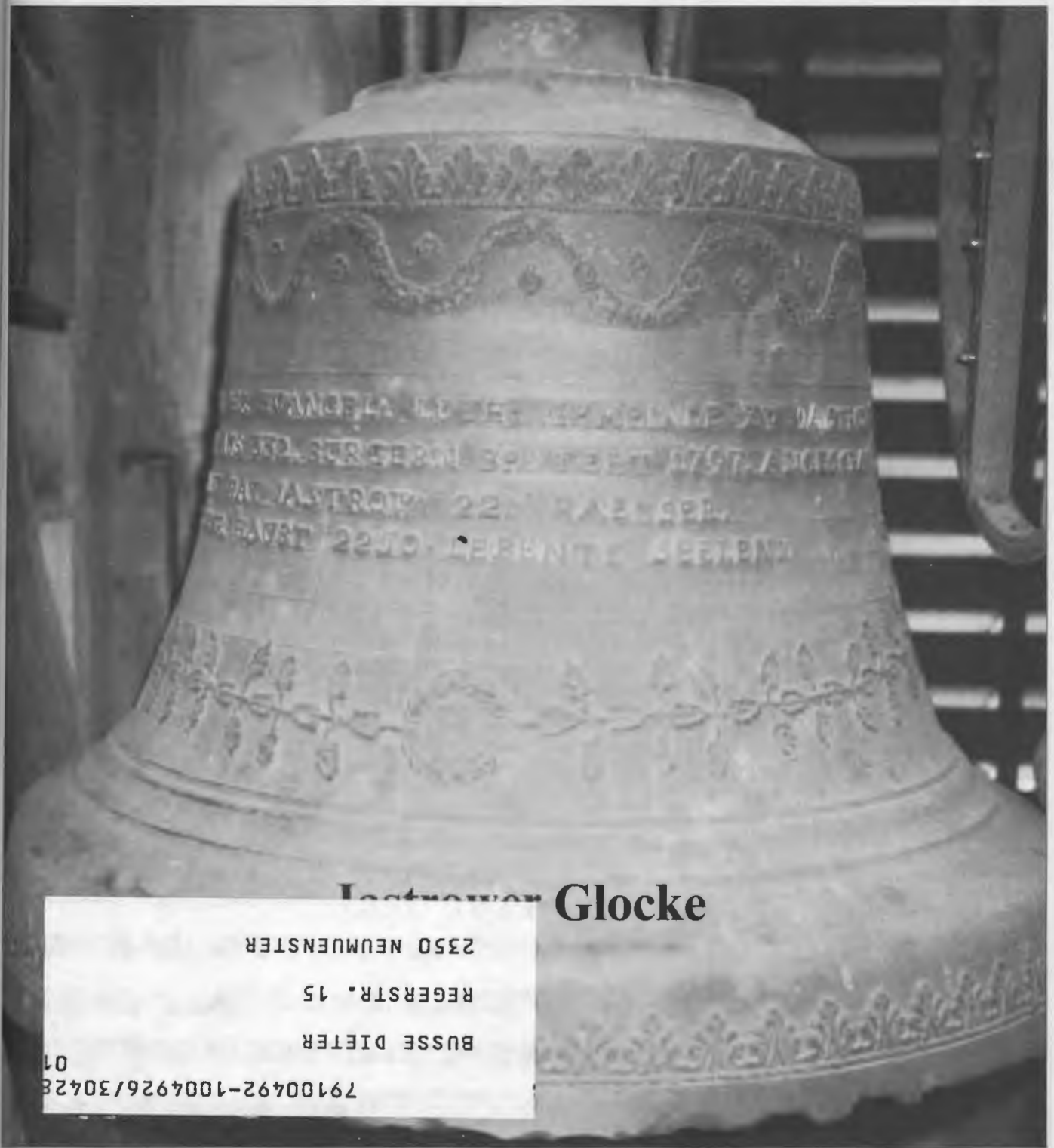


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Postvertrieb und Anzeigenannahme:

Hannover, Januar 1991/41. Jahrgang – Nr. 1

Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde, Tel. 0 54 24/611



Leetrower Glocke

2350 NEUWENSTER

REGGERSTR. 15

BUSSE DIETER

79100492-1004926/30428
01

Gedanken zum neuen Jahr

Und was wird nun, Herr Hofmeyer?

Gespräch mit dem Bürgermeister der Patengemeinde Bad Essen

Die Oder-Neiße-Linie ist nun vertraglich als Polens Westgrenze festgeschrieben worden, und es besteht wohl kein Zweifel daran, daß der neue Bundestag diesen Vertrag mit Mehrheit billigen wird. Wie wird sich diese Tatsache auf die Patenschaft zwischen der Gemeinde Bad Essen und der Stadt Deutsch Krone auswirken? — Ich befragte hierzu Herrn Bürgermeister Gerhard Hofmeyer.

Herr Hofmeyer, die polnische Westgrenze an Oder und Neiße ist nun von der Bundesrepublik vertraglich anerkannt worden. Zwar war hiermit schon seit langem zu rechnen, aber trotzdem erfüllt die Endgültigkeit dieser Entscheidung zahlreiche Deutsch Kroner Landsleute — und auch viele andere Vertriebene — mit großem Schmerz. Können Sie das verstehen?

Ich habe das größte Verständnis dafür, daß viele Vertriebene hierdurch mit Wehmut erfüllt und einige vielleicht sogar verbittert sind. Für mich als Kommunalpolitiker ist es natürlich sehr schwierig, zu diesem Vorgang eine verbindliche Aussage zu machen. Ich denke, wir sollten erst einmal als Geschichte hinnehmen, was sich da vollzogen hat.

Sie haben schon seit längerer Zeit und bei mehreren Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß es wohl so kommen würde und daß Sie einen solchen Schritt in Anbetracht der deutschen Einheit und im Hinblick auf die Vereinigung Europas für unumgänglich hielten.

Zum Titelbild

Die Kirchenglocke auf der Titelseite wurde im Jahre 1797 von C. F. Fischer in Königsberg/Neumark für die evangelische Kirche in Jastrow gegossen. Hier läutete sie bis zum Jahre 1942 zu allen kirchlichen Geschehnissen.

Das Kriegsende hat die Kirchenglocke im Hamburger Hafengelände unbeschadet überstanden. Seit 1951 läutet sie nun in der evangelischen Benediktikirche zu Roßwälden in der Nähe von Plochingen.

Die Glocke hat ein Gewicht von 450 kg, ist 95 cm im Durchmesser und auf die Tonlage G gestimmt.

Auf dem Glockenmantel finden wir Angaben über Einwohner-, Bürger- und Häuserzahl aus dem Jahre 1797 und die Namen der damaligen Prediger und Kirchenvorsteher in Jastrow.

Edeltraut Nagel

Ich würde sagen, die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze ist der Preis für die Einheit Deutschlands. Darauf haben ja auch die ehemaligen Siegermächte bestanden.

Ändert sich durch diese Grenzenerkennung grundsätzlich irgend etwas an der Patenschaft zwischen Bad Essen und Deutsch Krone?

Ich wüßte gar nicht, warum sich etwas ändern sollte. Ich denke, wir sollten die Patenschaft in der bisher bestehenden intensiven Form weiterführen, und ich denke auch, daß wir und der Heimatkreis Deutsch Krone jetzt eine neue Aufgabe bekommen haben. Die Vertriebenenverbände und ihre Patengemeinden sollten jetzt so etwas wie einen Brückenschlag vornehmen und mithelfen, zu einer Versöhnung mit den Polen zu gelangen.

Ich meine aber auch, die Polen sollten sich ein Beispiel an dem CSFR-Präsidenten Havel nehmen und bekennen, daß auch die osteuropäischen Staaten Fehler gemacht und Unrecht begangen haben. Das vermisste ich noch von den Polen.

Sehen Sie in der Arbeit der Heimatverbände überhaupt noch einen Sinn?

Daß diese Arbeit auch weiterhin Sinn hat, darüber brauchen wir wohl nicht zu diskutieren. Die 800 Jahre deutscher Kultur im Osten dürfen nicht sang- und klanglos untergehen. Es muß die Aufgabe der Vertriebenenverbände sein, das Wissen um diese Werte lebendig zu erhalten. Hinzu kommt jetzt die Aufgabe zur Verständigung mit unseren Nachbarn in Osteuropa.

Ich habe vorhin gesagt, daß wir die neue Entwicklung als geschichtliche Tatsache akzeptieren müssen. Aber ich möchte hinzufügen, daß Geschichte veränderbar ist.

Sie sind gerade als Vorsitzender des Beirates der „Stiftung Deutsch Krone“ wiedergewählt worden. Können Sie sich denken, daß auch die Stiftung sich neue Aufgaben stellen oder neue Wege beschreiben sollte?

Ich kann mir vorstellen, daß die Stiftung einen Beitrag leisten kann bei einer Zusammenarbeit zwischen den ehemaligen und den jetzigen Bewohnern Deutsch Krones. — Aber ich habe auch für diejenigen Deutsch Kroner Verständnis, die das jetzt noch nicht mit Freude aufnehmen können, wenn ich empfehle, eine Brückenschlagsfunktion zu übernehmen.

Kennen Sie Ihre Patenstadt Deutsch Krone?

Ich kenne sie leider noch nicht aus eigener Anschauung, aber ich habe die feste Absicht, im Laufe des Jahres 1991 einen Besuch in Deutsch Krone zu machen und auch die Städte und Dörfer des Kreises kennenzulernen. Ich möchte gern einen persönlichen Eindruck von Deutsch Krone bekommen.

Dieser Eindruck wird Sie erschüttern. Wenn Sie die Stadt bisher nur von alten Ansichten kennen und sehen dann, wie sie inzwischen verkommen ist, dann wird Sie ein gelindes Grauen überfallen! Bad Essen dagegen ist sauber, gepflegt, gemüht. Können Sie sich für die Zukunft eine stärkere Verbindung der Deutsch Kroner zu ihrer Patengemeinde vorstellen, und wie könnte man das bewirken?

Ich würde es beispielsweise sehr begrüßen, wenn es im Heimatbrief eine Rubrik „Aus unserer Patengemeinde“ gäbe. Ich denke, die Deutsch Kroner hätten dann auch wichtige Informationen über die Gemeinde, über den Ort selber, über kulturelle Dinge, über die Ratsarbeit usw. Das würde sicher zu einem noch besseren Verständnis und zu einer noch engeren Bindung an die Patengemeinde beitragen.

Sie sind ein energischer Verfechter des Europa-Gedankens. Glauben Sie, daß dieser Gedanke dazu beitragen kann, noch bestehende Schranken zu beseitigen und die Grenzen praktisch vergessen zu lassen?

Leider ist das Ideengut zur Schaffung eines einheitlichen Europas in der Bevölkerung weniger verbreitet, als man allgemein glaubt. Aber wir sollten doch aus dem schnellen Lauf der Geschichte erkennen, daß wir mit Riesenschritten auf ein einheitliches Europa zusteuern. Und ich denke, die Polen werden mit die ersten sein, die unter ein europäisches Dach kommen möchten. Dabei werden sich sicher auch die jetzt festgelegten Grenzen wieder verwischen und letztlich ohne Bedeutung sein. Heimatkreis und Patengemeinde sollten dahingehend wirken, den Europagedanken weiterzuverbreiten, damit alle Europäer möglichst bald und für immer als gute Nachbarn miteinander in Frieden leben.

Das wäre eigentlich schon ein guter Schlußsatz, aber gestatten Sie mir noch eine persönliche Frage: Sie engagieren sich wirklich sehr für die Deutsch Kroner. Warum tun Sie das?

Da ich eine starke Verbindung zu meiner Heimat, zu den heimischen Bräuchen, zur hiesigen Kultur usw. habe und als Landwirt natürlich auch über Grundeigentum verfüge, habe ich mir immer vorgestellt, wie es wohl wäre, wenn ich plötzlich mit meiner Familie und nur mit einem kleinen Bündel in der Hand die geliebte Heimat, Haus und Hof, Vieh, Hunde, Katzen und alles, zu dem man eine innere Bindung hat, verlassen müßte. Aus dieser Vorstellung heraus ist bei mir ein großes Verständnis für die Vertriebenen erwachsen.

Als Kind hatte ich außerdem erlebt, daß wir nach 1945 bis zu drei Vertriebenenfamilien in unserem Hause hatten. Damals habe ich auch erlebt, daß man teilen muß. Ich selber mußte sogar mein Spielzeug zu einem gewissen Teil hergeben für die Kinder der Vertriebenen, was ich — ehrlich gesagt — ungern gemacht habe. Aber diese Erlebnisse waren für mich wegweisend für meine jetzige Einstellung zu den Vertriebenen und auch im Hinblick auf die Aufgaben, die uns durch die plötzliche Einheit erwachsen sind.

Zwangspause für Heinz Obermeyer

Zu Beginn der Kreisaußschußsitzung am 21. 11. 1990 erklärte der Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, **Heinz Obermeyer**, daß er auf Anraten der Ärzte die Aufgaben des 1. Vorsitzenden des Heimatkreistages und des Heimatkreisausschusses bis auf weiteres nicht wahrnehmen könne.

Die Sitzungsteilnehmer nahmen diese Erklärung mit großer Bestürzung zur Kenntnis. Zwar hatte es sich herumgesprochen, daß Heinz Obermeyer eine Woche lang in einem Osnabrücker Krankenhaus gelegen hatte, doch niemand hatte mit so einschneidenden Folgen gerechnet.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß diese Mitteilung auch am Rande der Sitzung und an den folgenden Tagen von den Ausschuß-Mitgliedern und anderen Deutsch Kroner Heimatfreunden, die sich in Bad Rothenfelde aufhielten, eingehend diskutiert wurde. Übereinstimmend wurde die Hoffnung ausgesprochen, der Gesundheitszustand unseres Vorsitzenden möge sich bald soweit bessern, daß er seine Ämter wieder voll wahrnehmen könne. Besonders wichtig wäre es natürlich für alle Deutsch Kroner Landsleute, daß Heinz Obermeyer nach der Wahl zum Heimatkreistag am 11. und 12. Mai 1991 erneut für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung stünde. Bei allen Gesprächen lag deutlich heraus, daß zur Zeit kein anderer Heimatfreund oder eine Heimatfreundin in Sicht ist, durch den/die Heinz Obermeyer einigermaßen befriedigend ersetzt werden könnte.

Der Heimatkreis Deutsch Krone und der Heimatbrief wünschen unserem Vorsitzenden von Herzen eine recht baldige und völlige Genesung.

In der Zwischenzeit werden die Aufgaben des Heimatkreisvorsitzenden von seinem Stellvertreter, Herrn **Bruno Fenske**, Gartenstraße 1, 4300 Essen 14, wahrgenommen.

*

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“ — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.

Bald verschwunden?

In der Oktoberausgabe des Heimatbriefes wurde Deutsch Krones beliebter Pavillon am Stadtsee vorgestellt. Auf dem Titelbild war sein Aussehen vor 1945 zu bewundern, zwei Fotos von Frau Inge Rehmer zeigten seinen Zustand in den Jahren 1944 und 1978.

Am 27. September 1990 habe ich das hier wiedergegebene Foto aufgenommen. Vergleicht man das Bild von 1974 mit dieser Aufnahme, dann kann man feststellen, daß der Pavillon in diesen Jahren weiter vergammelt ist. Ein Teil der Innenbänke ist zerstört, die Holzreste liegen im Dreck herum. Auch einige Wandstücke fehlen inzwischen. Daß die Außenwände und die Pergola-Einfassung fehlen, ist schon auf dem Foto von 1974 erkennbar gewesen.

Der Pavillon sieht also ebenso vernachlässigt aus wie fast die gesamte Stadt. Wann wird sein letztes Stündlein schlagen?

Im Augenblick könnte man den Pavillon noch retten. Wenn man als alter Deutsch Kroner vor ihm steht, dann möchte man am liebsten sofort die Ärmel aufkrepeln und an die Arbeit gehen: Zuerst den größten Dreck beseitigen, dann morsche oder fehlende Holzteile ersetzen, neue Bänke anbringen und das Ganze abschließend sorgfältig lackieren.

Das würde keinen besonders großen Arbeitsaufwand erfordern. Es wäre auch nicht außergewöhnlich teuer. Für einen Heimat- bzw. Verschönerungsverein oder für eine Gruppe heimatverbundener Frauen und Männer wäre das eine reiz-



Der Stadtsee-Pavillon am 27. 9. 1990

volle, relativ kleine Aufgabe, die einen großen Erfolg hätte.

Ohne Überheblichkeit möchte ich sagen: Der Pavillon würde nicht verkommen, wenn wir noch in der Heimat wohnen dürften. Zumindest würde ein Teil der Bevölkerung der Stadtverwaltung Dampf machen und nach dem Einsatz städtischer Mittel und Arbeiter rufen. Vielleicht würde sich auch eine kleine Selbsthilfegruppe bilden, die den Pavillon in kurzer Zeit reparieren und ihm sein ursprüngliches Aussehen wiedergeben würde. Was aber auch immer geschähe — Tatsache ist: **Es würde etwas geschehen!**

Warum tut sich aber jetzt nichts? Warum dieser jahrzehntelange Verfall? Liegt das wirklich nur am Materialmangel?

In Gesprächen mit den jetzigen Bewohnern unserer Stadt kann man immer wieder hören, daß auch sie die Heimat und die schöne Natur sehr lieben.

Ist es mit Heimatliebe zu vereinbaren, ein so schönes Bauwerk dem totalen Verfall preiszugeben?

H. G. Schmeling

Einstimmige Wiederwahl

Auf der Sitzung am 20. November 1990 im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde hatte der Beirat der „Stiftung Deutsch Krone“ turnusgemäß einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter zu wählen.

Einstimmig wurde der bisherige Vorsitzende, Bürgermeister **Gerhard Hofmeyer** (Bad Essen), wiedergewählt. Sein Stellvertreter wurde abermals **Dr. Siegfried Sichtermann**, (Kiel).

Der Heimatbrief gratuliert beiden Vorsitzenden herzlich zu diesem eindeutigen Vertrauensbeweis und wünscht ihnen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben eine glückliche Hand.

Gratulieren können sich aber auch alle Deutsch Kroner Landsleute zu ihrer Paterngemeinde Bad Essen und zu deren Bürgermeister, der durch die erneute Übernahme des Vorsitzenden-Amtes sein Engagement für den Heimatkreis Deutsch Krone wiederum unter Beweis gestellt hat.

Hinweis

Ein vollständiges Verzeichnis des Buchbestandes in der Deutsch Kroner Heimatstube in Bad Essen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 DM bei Herrn **Eduard Klepke**, Bornweg 1, 4515 Bad Essen.

Verspätung

Diese Ausgabe des Heimatbriefes werden Sie später als üblich erhalten.

Gründe:

- Arbeitsfreie Tage bei der Druckerei zwischen dem 21. 12. 90 und dem 2. 1. 91,
- Einkleben der Zahlscheine (per Hand).

Wir bitten um Verständnis!

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Liebe Heimatfreunde!

Ein inhaltsreiches Schreiben kam von Heimatfreundin Schwester **Lore Felde** aus 2244 Oesterwuth: „Ich habe am 3. 10. 90 mit blau-weißer Pommernfahne geflaggt aus Solidarität zu den Pommern (Vor-), die nun zu Deutschland gehören — und zu denen, die jahrelang treu auf ihrem Heimatboden bei den Polen ausgehalten haben — aber nun leider nicht dabei sein können.“ Das Gedicht, das diese Heimatfreundin zu diesem Tage schrieb, nehme ich als Gruß und Wunsch an uns alle für den Januar-Heimatbrief:

Aus Not und Elend neu erstanden
Ist unser liebes Vaterland!
Und alle, die sich endlich fanden,
Die reichen sich nun froh die Hand!
Laßt uns alle danach streben,
Friedlich mit der Welt zu leben,
Daß man mit Achtung von Deutschland spricht!

Nicht eine **Großmacht** fällt ins Gewicht:
Forschung, gute Werke, Kunst und Gedanken

Überschreiten Grenzen und alle Schranken.

Nicht wie Soldaten, um zu verheeren,
Sondern die Lebensqualität zu vermehren!

Ein jeder trage des anderen Last!
Liebt Euch, jagt nicht nach Geld in Hast!
Erhaltet Luft, Wasser, Tier und Pflanze
Und tragt **Verantwortung** für das Ganze!
Nur so kann der Mensch noch überleben
Und den Kindern ein besseres Erbe geben!

Es erreichen mich immer wieder Briefe und Anrufe: Warum ist mein Bericht noch nicht erschienen? Einmal sind alle dergleichen Einsendungen z. B. vom November erst im Januar möglich. Dann häufen sich in den Reisemonaten die Berichte so an, daß drei Heimatbriefe gedruckt werden müßten. Alles liegt wohlverwahrt bei unserem Schriftleiter und wartet, bis der entsprechende Platz da ist. Es wird also kein Schreiben irgendwelcher Art in den Papierkorb geworfen.

Leser unseres Heimatbriefes haben angefragt, ob sie für die Werbung eines neuen Beziehers eine Prämie bekommen, wie es bei allen sonstigen Zeitungen (z. B. Pommersche Zeitung) üblich ist. Bei unserem Heimatbrief ist es eine Ehrensache und hat keinerlei materielle Belohnung.

Heimatfreund **Johannes Kluck** aus 2858 Schiffdorf-Wehdel hat wie alle Jahre einen Brief zu all den Festtagen an die Heimatfreunde geschrieben. Ich bekam diese vielen guten Worte und Wünsche aber erst im November, so daß sein Schreiben für den Dezember-Heimatbrief (schon in Druckerei) zu spät kam. So will ich nun einige besondere Sätze Ihnen mitteilen: „Grüße der Verbundenheit — von allen an alle — von Haus zu Haus! Begeg-

nungstermin: 9. — 13. Mai 1991 im ‚Haus Deutsch Krone‘ in Bad Essen; 14. Sept. 1991 im Städt. Saalbau Recklinghausen, Dorstener Str. 16. Bitte diese Termine im Verwandten- und Freundeskreis weitergeben.

1990 — ein Jahr der gewaltigen geschichtlichen Veränderungen ist zu Ende gegangen und hat viele Menschen mit Freude erfüllt. Wir alle sind berufen zu einer steilen menschlichen Mithilfe, damit das Ziel — Frieden auf der ganzen Welt — erreicht werden kann. Dank allen treuen Schreibern — nehmt diesen Gruß als Antwort. In der Hoffnung auf ein Wiedersehen wünsche ich uns allen ein gesundes, zufriedenes, neues Jahr 1991.“

Wieder kam ein Luftpostbrief, dieses Mal aus Brasilien. Heimatfreunde **Irmelin** und **H. H. Tambke** aus 28600 Nova Friburgo (genaue Anschrift liegt mir vor) schreiben: „Wir erhalten immer pünktlich den Heimatbrief... Wir haben die Absicht, 1991 wieder eine Reise nach drüben zu unternehmen... Die Oder-Neiße-Linie als Grenze zu Polen ist nun für ‚ewig‘ bestätigt... Aber Grenzen sind niemals ewig! Wünschen zum Jahreswechsel viel Gutes!“

Heimatfreund **Georg Neumann**, 3203 Sarstedt/Hannover, berichtete im vorigen Jahr im Juni von unserer ältesten Deutsch Kronerin Luise Sandrock über deren 101. Geburtstag. Ihre ersten fünf Lebensjahre verbrachte sie in unserer Kreishauptstadt, zog dann nach Sarstedt und blieb ihr langes Leben dort (Ehemann im Ersten Weltkrieg gefallen, allein mit vier Kindern; fünf Enkelkinder, 14 Urenkel, vier Ururenkel). Am 18. Juni 1990 erlebte sie noch ihren 102. Geburtstag im Ev. Altersheim in Sarstedt. Am 1. August 1990 ist diese Heimatfreundin verstorben. „Dann haben wir noch einen guten Heimatfreund verloren: Willi Thiede aus Märkisch Friedland, zuletzt gelebt in Amelsen/3354 Dassel auf einem eigenen Grundstück. An seinem Grabe wurden viele Ehrungen gesprochen, Gesangverein, Feuerwehr, V. D. K., viele gute alte Freunde. — An alle Märkisch Friedländer herzliche Grüße, ein gesundes, neues Jahr 1991 und auf ein Wiedersehen in Bad Essen vom 9. bis 13. 5. 1991.“

„Herzliche Grüße an alle Deutsch Kroner, die sich an uns erinnern“, senden **Hildegard** und **Werner Meier**, O-2590 Ribnitz-Damgarten, G.-A.-Demmler-Straße 21. „Wir hatten zu Ostern 1990 erstmalig die Gelegenheit, einige Heimatbriefe zu lesen. Was konnten wir da alles erfahren! Namen von alten Bekannten, meinem Klassenlehrer Herrn Blankenburg, Gruppe ehemaliger Schülerinnen, interessante Beiträge. Wieviel Erinnerungen an Nachbarn, Verwandte, Arbeitskollegen, Berufsschulklassenkameraden usw.

Wir sind sehr an der Heimatzeitung interessiert und möchten sie abonnieren.“

Zur Todesnachricht ihrer Mutter Maria Heymann, die 90 Jahre alt geworden ist, schreibt die Tochter **Ursula Koltermann** Worte, die uns alle sehr berühren: „Ein Heimatfreund nach dem anderen geht zur ewigen Ruhe. Meine Mutter, durch Schlaganfall drei Jahre ans Bett gebunden, sprach in ihren letzten Monaten täglich von der Vertreibung aus ihrer geliebten Heimat. Diese Ungerechtigkeit hat sie bis zu ihrem Tode nicht verstanden. Unsere Politiker haben diese Menschen vergessen. Ein Strauß Roggenähren und Kornblumen, im Mai auf ihrem Acker gepflückt, nahm die Verstorbene mit ins Grab, und ihr Enkelkind Markus mit zwei Freunden spielte auf der Posaune ‚Ich bete an die Macht der Liebe‘ und zum Schluß der Begräbnisfeier das Pommernlied: ‚Wenn in stiller Stunde‘.“

Heimatfreundin **Ingrid von Bermuth** (Keßburg, Kreis Deutsch Krone), A-5360 St. Wolfgang am See, Salzkammergut, Austria (Österreich), Telefon 0 61 38/23 02, schrieb einen Brief an unsere Heimatfreunde Giese, Rinteln, aus dessen Inhalt ich einige interessante Nachrichten für uns alle wiedergebe: „Ich habe noch zwei schöne Ferienwohnungen.“ Es ist einmalig schön, dort Urlaub zu machen und gute Erholung zu finden; die Luft, das Klima, die Landschaft, vor allem aber der liebevolle Umgang mit den Gästen.

3. Mitteilung zu unserem **Schultreffen** mit kleiner **Feier der Deutscher Kroner Aufbau- und Oberschule, Lyzeum**. Am 9. 5. 91 ab 16 Uhr Kaffeetafel im Haus Deutsch Krone, Raum Café Buchwald: „Wiederbegegnen und Wiedererkennen.“ Um 20 Uhr die eigentliche Schulfestfeier mit Grußworten, Rundgespräch über unsere Schule und ihre Bedeutung für uns, Entwicklung unserer Schule, Verhältnis Lehrer und Schüler, gemeinsames Liedersingen usw. Beteiligt Euch alle an der Programmgestaltung mit Wort und Brief und freut Euch auf diese besonderen Stunden. Anregungen, Rückfragen usw. bitte an Heimatfreundin Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden (Telefon 0 51 08/44 46).

Liebe Leser, wie schnell verging das Jahr! Wir Älteren empfinden das ganz besonders. Wir erhoffen von 1991 für uns und unsere Lieben ein gütiges Geschick, für unser größer gewordenen Vaterland ein Zusammenwachsen auf allen Gebieten. Tatkraft, Ideen, Hilfsbereitschaft sind in reichem Maße vorhanden. Möge auch die Geduld dazu kommen! Und für die neuen 365 Tage Ihnen allen meinen Neujahrswunsch:

Gott gebe mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.

Ihre **Margarete Jung**

Bekanntmachung

Wahl für den Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone in Pommern

1. Nach § 5 der Heimatkreisordnung für den Kreis Deutsch Krone besteht der Heimatkreistag aus mindestens 9, höchstens jedoch 23 Abgeordneten. Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode beträgt mindestens 4, höchstens jedoch 6 Jahre.
Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten, wählbar sind alle mindestens 21 Jahre alten wahlberechtigten Angehörigen des Heimatkreises. Angehörige des Heimatkreises Deutsch Krone in Pommern sind alle, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ständigen Wohnsitz hatten, sowie deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.
2. Die Wahl für den Heimatkreistag findet am Samstag, dem 11. Mai 1991, von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, und am Sonntag, dem 12. Mai 1991, von 10 bis 15 Uhr im Haus Deutsch Krone in Bad Essen statt. Wahlvorschläge sind von mindestens 15 Wahlberechtigten zu unterschreiben und spätestens 2 Monate vor dem Wahltermin — also bis zum 10. März 1991 — beim Wahlausschuß einzureichen.
Vorsitzender des Wahlausschusses ist Gemeindedirektor Helmut Wilker, Lindenstraße 41/43 — Rathaus —, 4515 Bad Essen 1.
Weitere Mitglieder des Wahlausschusses sind:
Gemeindeamtsrat Günter Harmeyer und Gemeindeoberinspektor Manfred Hallmann, beide Lindenstraße 41/43 — Rathaus —, 4515 Bad Essen 1.
3. Die Wahlvorschläge müssen folgende Angaben enthalten:

a) Familienname und Vorname	e) Beruf
b) Geburtstag und Geburtsort	f) Bei Ehegatten und Nachkommen
c) Anschrift in der Heimat	zusätzlich Geburtsort und ehemaliger Wohnort
d) jetzige Anschrift	der Eltern bzw. Ehegatten im Kreise Deutsch Krone.

Den Wahlvorschlägen sind Zustimmungserklärungen jedes Kandidaten beizufügen
Muster für den Wahlvorschlag und die Zustimmungserklärung sind im Anschluß an diese Bekanntmachung abgedruckt.

Bad Essen, den 28. November 1990

Der Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

— Wilker, Vorsitzender —

An den Wahlausschuß für die Heimatkreistagswahl Deutsch Krone
z. Hd. Herrn Gemeindedirektor Wilker, Lindenstraße 41/43
4515 Bad Essen 1

Wahlvorschlag für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

I. Als Kandidaten für die oben bezeichnete Wahl schlage ich vor:

Bei Ehegatten und
Nachkommen Geb.-Ort
mit Heimatanschrift der
Eltern bzw. des Ehegatten

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Beruf	Geburtsstag und -ort	Wohnort und Wohnung	Heimatanschrift	
1)	_____					
2)	_____					
3)	_____					
4)	_____					

II. Vertrauensmann für den Wahlvorschlag ist

_____ (Vor- und Familienname) _____ (Anschrift) _____ (Fernruf)

Stellvertreter ist

_____ (Vor- und Familienname) _____ (Anschrift) _____ (Fernruf)

_____, den _____

III. Dem Wahlvorschlag sind folgende Anlagen beigefügt:

1. Erklärungen der Bewerber
2. Unterstützungsunterschriften

(Unterschrift)

Zustimmungserklärung

Unterstützungsunterschrift

für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift den Wahlvorschlag

Ich stimme meiner Benennung als Bewerber für die oben bezeichnete Wahl zu.

des _____
(Name und Anschrift des Kandidaten)

Ich versichere, daß ich für keinen weiteren Wahlvorschlag meine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben habe.

bei der Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991.

(Vom Unterzeichner auszufüllen)

Familienname: _____ Geburtsname: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Heimatanschrift: _____

Jetzige Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

_____, den _____

(Unterschrift)

_____, den _____

(Unterschrift: Vor- und Familienname)

(Wohnort)

(Straße, Hausnummer)

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Alle Jahre wieder – kommt die Erinnerung . . .

Trotz der freudigen Ereignisse der Wiedervereinigung tragen wir unseren Schmerz in tiefer Wehmut und gedenken der Flucht und Vertreibung aus unserer Heimat, wo erstmalig am 26. Januar 1945 unsere Stadt Schneidemühl selber und der Bahnhof unter Beschuß standen. Da nie von Räumung in Schneidemühl die Rede war, begann der Aufbruch der Zivilbevölkerung überstürzt und unter feindlichem Feuer. Es wurde erbittert gekämpft. Sechs Tage nach Beginn der Kämpfe um die Stadt war der Ring um sie bereits geschlossen. Am 11. Februar 1945 fiel Deutsch Krone. Schneidemühl wurde am 14. Februar 1945 von den Sowjets besetzt, und unsere Nachbarkreisstadt Neustettin war erst am 1. März 1945 in feindlicher Hand. 2,3 Millionen Deutsche sind auf der Flucht und nach der Kriegszeit zu Tode gekommen.

Auch in einem vereinten Europa werden die Wunden nicht vergessen sein.

„Ohne Heimat sein – heißt Leiden.“
(Fjodostojow)

Nach der Grenzöffnung bekam ich Post von Heimatfreunden, die die „Stunde Null“ in Schneidemühl als Zeitzeugen mitgemacht haben.

Einen Auszug aus verschiedenen Berichten über die letzten Tage und Wochen in Schneidemühl wird der Heimatbrief in unregelmäßigen Abständen bringen.

Nun zuerst eine Bildberichtigung; Betreff: Zerstörte Hasselstraße. Heimatfreund **Herbert Richter**, der in der Hasselstraße 16/17 großgeworden ist, behauptete gleich, weder Haus noch Tür hätten Rundbogen in der Hasselstraße. Und er hat recht behalten. Durch Zufall im Bilder-Archiv Heimatstuben entdeckte ich das Bild mit rückseitiger Bildbeschreibung: Es ist die Wasserstraße, von links die zerbombten Häuser Jasinski, Schur und Wilhelm Schewe. Der Lattenzaun begrenzt den Fischmarkt zur Gasse.



Die zerbombten Häuser in der Wasserstraße. Von links: Jasinski, Schur, Wilhelm Schewe. Der Lattenzaun begrenzt den Fischmarkt zur Gasse.

Nun zu den Posteingängen:

Schulamtsdirektor a. D. **Willi Wojahn**, Wilhelm-Raabe-Straße 24, 3360 Osterode, schreibt: „Beim Aufräumen alter Bilder fand ich Fotos mit alten Flugzeugen, die für das Archiv bestimmt sind. Wer weiß mehr dazu? (In einem alten Buch „Die Alten Adler“ von Willi Hackenberger steht folgendes: Junge Offiziere und Unteroffiziere erhielten auf den Militärfliegerschulen ihre Ausbildung. Eine der bekanntesten war die der Albatroswerke in Schneidemühl).“

Mitgeschickt waren noch Schulbilder, auch von einem Wandertag, einem Ausflug nach Königsblick und einer Tanzstunde 1934.

Ja, liebe Heimatfreunde, und nun einen Tusch mit einem großen Paukenschlag und Hut ab vor einem Meisterwerk, das Schulamtsdirektor Willi Wojahn geschrieben hat. „Herkunft und Geschichte der Wojahns“ nennt er sein Lebenswerk. Es ist ein Buch mit mehr als 300 Seiten.

Die ersten urkundlich erwähnten Träger des Namens „Woian“ stammen aus dem 13. Jahrhundert in Pomerellen. Auch wenn man nicht den Namen „Wojahn“ trägt, ist es sehr interessant und spannend zu lesen. Ich wünschte, es hätten noch mehr Schneidemühler diesen Mut, aus dem Leben zu schreiben. Herr Wojahn überreicht die Ergebnisse seiner Familienforschung dem Archiv, in die Heimatstube Cuxhaven. Die Arbeit, wie er selbst schreibt, geht zwar weit über die Grenzen der Stadt Schneidemühl hinaus, könnte aber dennoch für andere Forscher auf dem Gebiet der Genealogie von Interesse sein.

Zwei Ideen – ein Gedanke

Heimatfreund **Ulrich Abraham** (Ringstr.) Bargkoppel 22, 2000 Norderstedt, hatte auch seinen Flugtag anlässlich einer Besichtigung des Fliegerhorstes Märkisch Friedland unter Führung unseres verehrten Sportlehrers Theo Engel am 26. Januar 1942. Wer erkennt wen?, fragt Ulrich Abraham.

Klassenkampf

Heimatfreundin **Irmgard Wessel** geb. Polzin, Schlesierweg 32, 5779 Eslohe/Sauerland, war Fahrerschülerin. Ihre Eltern besaßen ein Gut in Breitenstein, Kreis Deutsch Krone. Im Heimatbrief November 1990, Seite 9, 1. Foto, erkennt sich Irmgard Wessel wieder und noch einige mehr: Ingrid Baars, Felizitas Lipecki, Brunhilde Marotz, Edith Abendroth, Ursula Saß, Gerda Spiller, Inge Schmidt, Brigitte Wohlfahrt, Ursula Ostrowitzki, Brunhilde Battiger, Erika Kann. Es sind alles neue Namen, die nicht in dem Be-



Frau Spengler bei der Verleihung der Ehrennadel an Herrn Mielke.

richt zu dem Bild angegeben sind. Frau Wessel meint, es sind keine Schüler der Mittelschule, sondern der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule, die Quarta des Jahrganges 1923/24.

Bitte, liebe Heimatfreundinnen, Sie haben das Wort. Doch ich kann dazu nur bemerken, die Bildverwechslungen kommen öfter vor, denn im Grunde sahen wir alle gleich aus, denn von Dauerwellen hatten wir noch keine Ahnung. Heimatfreundin **Ruth Beyer** (Dirschauer Str. 7), 1000 Berlin, Haselhorster Damm 59, schreibt: „Im Oktober begrüßten wir in Berlin im Ratskeller Charlottenburg unsere Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, Magdalena Spengler (Krojanker Str. 8). Sie war eigens aus Düsseldorf gekommen, um Herrn Heinz Mielke, Berlin, die silberne Ehrennadel zu überreichen. Herr Mielke ist der Schwiegersohn unseres Heimatfreundes Willi Patzer und hat sich durch unermüdete Mitarbeit diese Auszeichnung verdient. Auch konnten zwei neue Mitglieder eingeschrieben werden: Frau **Gerda Skowronski** geb. Oks (Meisenweg 25), Baum-schulenstraße 4, 0-1195 Berlin-Treptow, sowie **Alfred Mohaupt** (Dirschauer Str. 51), Pistoriusstraße 109 B, 0-1120 Berlin-Weißensee.

Als Gast konnte auch Heimatfreund Arved Köbernik (Schmiedestr.) aus Bielefeld begrüßt werden.“

„Die Liebe geht durch den Magen“ sagt ein alter Spruch. Heute sagt man: „Die Liebe geht durch den Wagen“, aber wir sagen: „Die Liebe geht durch den Heimatbrief“, denn immer und immer wieder finden sich Heimatfreunde durch den „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“. Nur so konnten zwei



Nach der Verleihung der Ehrennadel (von links): Herr Patzer, Frau Mielke, Herr Mielke, Frau Spengler, Herr Böhle, Frau Beyer, Herr Walter, Herr Köbernik, Herr Beyer.



Besichtigung eines Fliegerhorstes bei Märkisch Friedland unter Führung von Sportlehrer Theo Engel am 26. Januar 1942. „Wer ist wer?“ fragt Ulrich Abraham, Bargkoppel 122, 2000 Norderstedt.

Freundinnen zusammenkommen. Frau **Else Schmidt** (Behle), Schulze-Boysen-Straße 29, 0-1130 Berlin, schreibt: „Habe die Anschrift meiner Jugendfreundin **Ute Kühn**, geb. Kissmann (Plöttkerstr. 1), aus Wittenberge bekommen. Bin sehr froh, wir haben schon telefoniert. Es war eine freudige Überraschung. Nach langer, langer Zeit finden wir uns nun zusammen. Es ist wunderbar!“

Ein Dank an den Heimatbrief.

Auch unser Heimatfreund **Oskar Schatz** (Albrechtstr. 11) aus 5164 Nörvenich meldete sich per Telefon und war freudig überrascht, daß sich die gesuchte „Margot“ auf dem Bild mit seinem Bruder „Gustel“, das in dem Heimatbrief November 1990 veröffentlicht wurde, gemeldet hat; sie wohnt nur 30 km ab von ihm. Alles weitere folgt nach dem ersten Wiedersehen. Noch ein Erfolg durch den Heimatbrief: Heimatfreund **Georg Neumann** (Märkisch Friedland), 3203 Sarstedt, Steinstr. 24, hat seine gesuchte „Elisabeth“ aus Schneidemühl, mit der er im Hotel Knaak in Jastrow zusammengearbeitet hätte, auch gefunden. Es ist unsere „Elisabeth aus der Heimatstube“ (vgl. S. 19). Wenn auch Sie, liebe Heimatfreunde, Suchwünsche mit oder ohne Bild haben, schreiben Sie, denn nur so können auch Sie gefunden werden.

Der Schriftleiter der Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach/M. schreibt mir: „Jedesmal, wenn Du Post von mir erhältst, wissen wir beide, daß wieder ein halbes Jahr verflogen ist. So kommt es dann auch, man wirft einen Blick zurück und überdenkt, was so alles schon wieder der Vergangenheit angehört. Sicher ist das überragende Ereignis dieses Jahres die Wiedervereinigung, wenngleich auch hier nicht alles so nach jedem Geschmack verlaufen ist. Aber auch hier werden alle Sorgen und Nöte immer wieder rasch vergessen. Für mich ist es immer furchtbar, wenn Bekannte oder Angehörige verstorben sind. Dies ist ‚endgültig‘, so ganz ‚absolut‘, und so schmerzt dies besonders.

Wir müssen eben alle die uns aufgelegte Bürde tragen. Und es ist gut, daß keiner zu wissen vermag, was das Schicksal noch alles bereithält.“ So schreibt Robert Heil und bittet, Zuschriften betreffs Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach an seine Adresse zu senden: 6200 Wiesbaden, Am Haingraben 32, Tel. 06 11/71 85 64.

In der Niederschrift des Heimatnachmittages schildert Heimatfreund Bauer von seiner Fahrt nach Schneidemühl anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Abiturientenklasse vom Stein-Gymnasium. Und wie sich das so ergibt, bekam ich wunderschöne Bilder mit Innenaufnahmen vom Stein-Gymnasium, die ich sogleich dazu verwenden möchte. Heimatfreund **Egon Lange**, der in Spingberg, Kr. Deutsch Krone, 1922 geboren ist und mit den Eltern Emil und Hedwig, geb. Teske, in Schneidemühl, Borkendorfer Straße 4, und ab 1936 in der Mittelstraße 8 gewohnt hat, besuchte bis 1933 die Bismarck-Schule und bis zum Abitur 1941 das Stein-Gymnasium. Sein Sohn mit Ehefrau machten im Sommer eine Studienreise und besuchten auch Schneidemühl. (Über den weiteren Lebenslauf und Weltreisen sowie wertvolle Heimat-Reise-Tips von Heimatfreund Egon Lange im Februarbrief).



Kirche „Zur Heiligen Familie“

„Nachdem die Entscheidung gefallen ist“, so schreibt eine Leserin, „im Heimatbrief keine politischen Themen zu bringen, habe ich mich entschieden, Sie um Einstellung der Heimatbrieflieferung an mich zum Jahresende 1990 zu bitten.“ Liebe Heimatfreunde, ich kann das nicht verstehen. Wo bleibt da die Heimatliebe? Gerade jetzt müssen wir mehr denn je zusammenhalten.

Nun noch ganz schnell ein bißchen Tratsch und Klatsch aus der Inflationszeit 1923 in Schneidemühl: Frau Schatz schreibt an ihre Freundin: „Liebes Ellchen! Herr Regierungsrat Bartsch machte mir an einem Sonntag seine Aufwartung. Ich kenne ihn noch von meiner Kinderzeit aus Bromberg her. Er nennt mich immer noch mit Vornamen. Ist nach Schneidemühl versetzt worden. Ein sehr netter Mann. Große, elegante Erscheinung. Er ist verheiratet. Seine Familie ist noch in Oppeln. Leider hat er noch kein möbliertes Zimmer und muß solange im Hotel logieren. Ich wußte durch Fräulein Werner ein Zimmer in der Rüter-Allee. Ich weiß nicht, ob er Glück damit hatte. Am letzten Mittwoch schickte Frau Fabrikbesitzer Handtke aus der Albrechtstraße Nachricht, ich möchte doch endlich mal wieder zum Schützenkaffee ins Schützenhaus am Stadtpark kommen. Ich ging dann auch mit den Kindern hin. Es war ein netter Nachmittag.“

Heute hat es den ganzen Tag geregnet. Der Regen fehlte aber auch schon sehr. Mein Olscher ist nach Schönfeld Kartoffeln bestellen und wollte ein bißchen hamstern. Meine beiden Strolche spielen im Augenblick. Mein Gustel geht ja schon alle Morgen zum evangelischen Kindergarten Diakonissen (Moltkestraße). Mein Mann nimmt ihn immer mit, wenn er ins Büro geht. Dem kleinen Kerl gefällt es dort gut, und wenn sein sechs Jahre älterer Bruder Otto aus der Schule kommt, holt er sein Brüderchen ab. Das, mein Seelchen, war das Neueste aus letzter Zeit. Hörte noch, daß in der Moltkestraße eine neue Gemeindeschule gebaut werden soll. Gott schütze Dich. Er hat ja immer noch geholfen. Viele herzliche Grüße und Küsse von allen treuen Schätzchen.“ (Wird fortgesetzt!)

Zum Schluß einige Verse aus dem Buch „Gedichte aus dem Netzekreis“, heraus-



Treppenaufgang im Gymnasium mit der Büste der Chemikerin und Physikerin Marie Curie (1867 – 1934).



Das Gymnasium von der Hofseite mit dem Aula-Anbau.

gegeben von Gerhard Pieske und Kurt Abraham:

Glocken der Heimat, wie tönt ihr so traut!
Glocken der Heimat, wie klingt ihr so laut!
Euer Lied schwingt über Täler und Höh'n.
Glocken der Heimat, wie singt ihr so schön!

Muß in der Ferne vor Heimweh vergehn.
Höre voll Wehmut euer Klagen und Fleh'n.
Ruft mich ins Jugendland schmeichelnd zurück,
ruft mich zu Vaterhaus, Heimat und Glück.

Glocken der Heimat, kann nicht zu euch geh'n;
liegen viel Wälder und Seen zwischen der Heimat
und meinem Verweh'n.
Glocken der Heimat, wie singt ihr so schön.

Mit diesem Gedicht rufe ich allen Menschen
aus nah und fern zu: Glück auf und Gesundheit
für 1991!

Eure Lore

*

Klassentreffen in Kassel

„Herzlich willkommen den Schneidemühler Mädels“ stand einladend an der Haustür Max-Planck-Straße 20 in Kassel. Das von Prof. Heinecker, Ehemann von Christel, geb. Stoek, geschriebene blumenverzierte Plakat sorgte gleich für eine fröhliche Stimmung beim Ankommen der Rentnerinnen und Großmütter, die sich nach 46 Jahren zum erstenmal wiedersahen.

Christel Stoek-Heinecker hatte die Initiative ergriffen und die erfolgreiche Spurensuche von Gisela Schikorra-Schikarski übernommen. Mit vielen Telefonaten brachte sie es fertig, daß sich 20 ehemalige Schülerinnen vom Jahrgang 27/28 der Kaiserlichen Auguste-Victoria-Schule aus Schneidemühl zu einem langen Wochenende vom 21. bis 23. September 1990 nach Kassel auf den Weg machten.

Das war ein spannungsvolles Raten und Staunen: Wer bin ich? Wer bist du? Und ein Hallo, wenn wir uns in den älter gewordenen Gesichtern doch wiedererkennen.

Als 16/17jährige hatten wir uns zuletzt gesehen, nachdem wir auf dem Flughafen Dievenow einen Funkerlehrgang als S 7 im Dezember 1944 beendet hatten. Als wir damals mit dem Zug rechtzeitig zum Weihnachtsfest nach Hause fuhren, rechneten wir damit, daß es im Januar zu nächst in der Schule weitergehen würde.

Aber dazu kam es dann nicht mehr. Ohne Vorbereitung, ohne Abschied wurden wir auseinandergerissen, auf die Flucht geschickt, ins Chaos entlassen.

Die dramatischen Erlebnisse dieser Zeit nahmen im Austauschen und Zuhören dann auch einen breiten Raum ein. Einmal mehr berührten die Leidensgeschichten dieser Fluchtwochen und -monate, die sich in einem Fall zu unvorstellbaren fünf Jahren auswuchsen. Viele haben in jenen Tagen ihre Väter beim Volkssturm verloren.

Bei all den Schrecken und Grausamkeiten dieses Lebensabschnittes tat es jetzt doch gut, sich zu erinnern und mitzuteilen und damit den Anschluß zu finden an die Gefühle von damals. „Ich fahre ein Stück heiler geworden wieder heim“, sprach eine es für viele beim Abschied aus, und eine andere begeistert: „Jetzt habe ich auch eine Vergangenheit.“

Daß die Traurigkeit nicht überhand nahm, dafür sorgte schon der festlich-familiäre Rahmen von Christels schönem Haus mit vielen ästhetischen und lukullischen Genüssen, letztere von Christels Schwester Gisela Stoek für uns phantasievoll gezaubert. Und auch die Erinnerungen an Schulstreiche und Lehrerepisoden kamen nicht zu kurz. Bilder aus alten Zeiten machten die Runde, Geschenke in Form von Blumenkarten, Lesezeichen,

Noten vom Sawatzki-Unterricht. Diese animierten uns dann auch zum Singen von Kanons und mehrstimmigen Liedern. Dankbar gedachten wir dabei unserer ehemaligen Musiklehrerin, die uns mit den Texten ihrer Lieder Werte vermittelt hat, deren gültige Wahrheit wir jetzt als reife Frauen erst verstehen und begreifen. Ein spätes Aha-Erlebnis: daß die mangelhafte Begleitung des obligaten Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes bei allen Schulfestern von Frau Sawatzki keineswegs ein Unvermögen, sondern ihre Form des Nazi-Widerstandes war.

Es gelang uns, die Brücke zu schlagen über 46 Jahre von der Zeit unserer Jugend zum Heute. Und weil manches noch unausgesprochen im Raum blieb, wurde spontan ein Anschlußtreffen geplant für den 3. bis 5. Mai 1991 nach Bad Rothenfelde im Teutoburger Wald.

Dieses Kasseler Wochenende war für uns alle ein unerwartetes kostbares Geschenk, ein Erlebnis, das leuchtend niedergering und darum „leuchtet's lange noch danach“.

Schön wäre es, wenn durch diesen Artikel angeregt noch weitere ehemalige Klassenkameradinnen der H+S 7 zu uns stoßen würden.

Heide Sommer, geb. Kreutzer
Gaisackerweg 47
7543 Engelsbrand 2



Obere Reihe stehend: Thea Kuske geb. Riethmüller (Albrechtstraße 119), Helga Gahsche (Bismarckstraße 50), Ursula Maletz geb. Sentzke (Martinstraße), Erika Schubert geb. Roggisch (Güterbahnhofstraße 18), Christel Heinecker geb. Stoek (Skagerrakplatz), Waltraud Stuhmacher geb. Herr (Schrotzer Straße 51), Erika Drüke geb. Philippi (Schönlanker Straße), Ursula Krzyzan? – Untere Reihe sitzend: Ilse Schmidt geb.

Philippi (Schönlanker Straße), Christel Jöricke geb. Marquardt?, Giesela Schikarski, geb. Schikorra (Albrechtstraße 119), Jutta Müller geb. Breitenbach (Brückenstraße 4), Svea Rhode geb. Johnsson?, Brigitte Hombach geb. Böttcher (Königstraße 24), Heide Sommer geb. Kreutzer (Bismarckstraße 21);
Zuschriften an sie bitte Gaisackerweg 47, 7543 Engelsbrand 2, Telefon 0 72 35/18 96

Geschichte der Stadt Schneidemühl von Karl Boese

Auszugsweise wiedergegeben von
Otto Krüger, An de Brehen 14, 4500 Osnabrück

Schneidemühler Straßen, Plätze, Flurnamen (Fortsetzung)

Friedrich-Ebert-Straße: Siehe Breite Straße.

Fritz-Reuter-Straße: In der Siedlung an der Ströwener Straße.

Galgenberg oder Galgenhöhe: In der Nähe von Kalthöfen stand in polnischer Zeit der Schneidemühler Galgen.

Gartenstraße: Dort befanden sich Bürgergärten in den Baggen.

Gerberstraße: Eine der ältesten Straßen Schneidemühls, ehemals Viehtrift, an der eine Gerberei lag.

Glubschiner Weg: Nach dem Dorfe Glubschin (Steinau).

Gnesener Straße: Auf dem Karlsberg, erinnert an die verlorene Stadt.

Göner Weg: Abzweigung von der Küddowstraße, am Friedhof entlang über die Randsiedlungen nach Göne.

Goethering: Straße von der Berliner Chaussee zwischen den Friedhöfen hin zur Damaschkestraße.

Gordalina: Küddowarm am Alten Markt auch Zgordalina geschrieben. Bedeutung: tiefer Küddowarm?

Grabauer Straße: An der Ringstraße; Gedenken an das seit 1919 in Polen gelegene Dorf Grabowo.

Grabensee: Ehemalige Grenze der Stadtfeldmark im Osten.

Gramöhlenberg: Vor dem Gasthaus Hasenheide, Grenze des Stadtgebiets. Bedeutung: gramolic = mühsam hinaufsteigen?

Graudenzener Straße: Von der Bülow- zur Thorner Straße, Erinnerung an das verlorene Graudenz.

Große Heide: Stadtwald im Osten.

Große Kirchenstraße: Älteste Durchgangsstraße von Norden nach Usch, an der katholischen Kirche vorbei.

Grünstraße: Die Anlagen des Stadtparks gaben ihr den Namen.

Grüntal: Försterei und neu besiedeltes Gut an der Selgenauer Chaussee.

Grzmicz oder Grzmiara: Polnischer Name eines Quellbaches des Mühlenfließes. Bedeutung: Donnerer, Brauser.

Güterbahnhofstraße: Zum Verladebahnhof, einst Landstraße nach Usch-Hauland.

Hantkestraße: Auf den Ländereien des Bürgers Hantke angelegt.

Hasselort: Ort = Ende, Spitze, alter Stadtteil, wo es viele Haselnußsträucher gab.

Hasselstraße: Sie lief einst vom Hasselort in südöstlicher Richtung zur Brücken-

straße. Die jetzige Hasselstraße entstand bei dem Wiederaufbau Schneidemühls nach dem Brande von 1834.

Hauländer Straße: Auf dem Karlsberg. Hauländereien waren Siedlungen, auf denen nach Holländer-Art gewirtschaftet wurde.

Hauptan: Grundstück am alten Gymnasium, einst Wald, welcher abgehauen wurde.

Heidestraße: Im ehemaligen Gebiet der Kleinen Heide an der Stöwener Straße.

Heimstättenweg: Gründung neuer Heimstätten auf dem Karlsberg.

Heringsviertel: Verlängerte Brauerstraße, wo arme Leute wohnten, deren Hauptnahrung der Hering war. Eine andere Erklärung ist die, daß in früheren Zeiten hier die auf Kähnen verfrachteten Heringe ausgeladen wurden.

Hermann-Löns-Straße: Andenken an den im Ersten Weltkrieg gefallenen Dichter, der seine Jugendjahre in Deutsch Krone verlebte.

Hexenweg: Von der Krojanker über die Königstraße zu den Lehmkaulen. Sicherlich hat man hier Hexen ihr Wesen treiben sehen.

Hindenburgplatz: Siehe Alter Markt.

Hindenburgschule: Gemeindeschule an der Schmiedestraße.

Höhenweg: An der Höhe des Karlsberges entlang.

Holländergrund und -hängel: Am Wege von der Uscher Chaussee nach Königsblick.

Hütung: Im ehemaligen Fier (Neufier). Das Gebiet wurde gemeinschaftlich gerodet und zu Ackerland gemacht.

Immelmannstraße: Im Fliegerviertel, benannt nach dem erfolgreichen Kampfflieger des Ersten Weltkrieges.

Irrgarten: Mit vielen Büschen bestandener Platz um die Kirche auf dem Markt, wo sich eine alte Holzbude befand.

Jägerstraße: Zwischen Bromberger und Plöttker Straße.

Jahnstraße: Am Stadion. Erinnerung an den Turnvater Jahn.

Jastrower Allee: Einst ödes Bruch- und Sumpfland an der Straße nach Jastrow.

Jastrower Straße: Alter Verbindungsweg vom Alten Markt nach Koschütz und Jastrow.

Johannisstraße: Abzweigung von der Bismarckstraße in der Nähe der Johanniskirche.

Judenfließ: Siehe Färberfließ.

Kalte Furt: Über den Klappsteiner Fließ, einst Grenzmal.

Karuschensee: Rechts an der Stöwener Landstraße vor dem Bahnübergang. Hier gab es viele Karuschsen.

Karl-Krause-Brücke: Massive Straßenbrücke über die Küddow, auf Betreiben des Oberbürgermeisters Dr. Krause erbaut. Vorher bildete eine Fußgängerbrücke hier den Übergang, die wegen ihrer wurmförmigen Länge auch Lindwurmbrücke genannt wurde.

Karlsberg: Früher ein Sandberg, der nach seinem Besitzer den Namen Karbatzkis Berg führte.

Karlsbergstraße: Auf dem Karlsberg.

Karlstraße: Vom Anfang der Bahnhofstraße, am ehemaligen Pferdemarkt vorbei, zum Judenfriedhof.

Kasernenstraße: An der Schupokaserne, Verbindung zwischen Bromberger und Selgenauer Chaussee.

Katzenkrug: Er lag nördlich vom Waldschlößchen und war eine Jäger-/Fuhrmannskneipe.

Kesselsee und -bruch: Fast zugeschüttet, bei der Schlackenfabrik an der Stöwener Chaussee. Den Namen hatte er nach seiner Form und Tiefe. Am Kesselsee lag das Kesselbruch.

Kiebitzbruch: Heide-, Wiesen- und Ackerlandschaft mit mehreren Bauerngehöften südwestlich der Stadt, einst Aufenthalt vieler Kiebitze.

Kiebitzbrucher Weg: Zum Kiebitzbruch.

Kienbruch: Hasenberger Bruch westlich von Schneidemühl, ehemals städtischer Besitz. Dort standen einst viele Kien- (Kiefern-)Bäume.

Kirchhofstraße: Ältester Ausgang zum Stadtberge. An ihr lag der evangelische Kirchhof.

Klappsteiner Weg: Nach dem Dorfe Klappstein.

Klarer Sand: Zwischen Karuschensee und Klappsteiner Weg.

Kleine Heide: Am Rande des westlichen und südlichen Stadtgebietes mit der Försterei „Kleine Heide“. Auch die neue Siedlung an der Schiller-, Wieland-, Lessing- und Umlandstraße ist in der Kleinen Heide entstanden und trägt noch ihren Namen.

Kleine Kirchenstraße: Vom Markt zur katholischen Kirche.

Kliegelscher Garten: Einst Gastwirtschaft an der Brückenstraße. Dort stand das Gewandhaus der Tuchmacher, die hier Beratungen abhielten und ihre Tuche am Mühlenfließ spannten.

(Fortsetzung folgt)

*

Spenden für soziale Zwecke
erbittet der Heimatkreis Schneidemühl
auf das Konto Nr. 195 313
bei der Kreissparkasse Cuxhaven
(BLZ 241 500 01)

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Geburtstage

vom 16. 1. 1991 — 15. 2. 1991

99 Jahre: Am 23. 1. Emil **Mielke**, (Schulzendorf), W 2302 Flintbek, Wasserweg 5.

96 Jahre: Am 22. 1. Lucia **Bruch**, geb. Buske (Schloppe), W 4100 Duisburg-Meiderich, Nomericher Str. 12.

92 Jahre: Am 27. 1. Martha **Zühlke**, geb. Stripling (Deutsche Krone), Wilhelmshorst 10), W 1000 Berlin 37, Berliner Str. 36 a. — Am 28. 1. Paul **Schulz** (Arnsfelde), O 1273 Vogelsdorf, Post Fredersdorf b. Berlin.

91 Jahre: Am 16. 1. Maria **Golz**, geb. Haasenleder (Stranz), O 2301 Recken-tin.

90 Jahre: Am 22. 1. Agnes **Polzin**, geb. Teske (Klein Nakel), W 4830 Gütersloh 1, Carl-Miele-Str. 78. — Am 24. 1. Lehrer Willi **Blankenburg** (Deutsch Krone, Färberstr. 4), W 2083 Halstenbek, Poststr. 20. — Am 26. 1. Walter **Pohl** (Schloppe), W 7260 Calw-Heumaden, Christ.-Barth-Str. 11. — Am 8. 2. Martha **Jördel**, geb. Garske (Deutsch Krone, Bergstr. 5), W 4830 Gütersloh, Hägestr. 42. — Am 13. 2. Sophie **Hendtke**, geb. Kördt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 21), W 5800 Hagen, Handener Str. 83.

89 Jahre: Am 18. 1. Oberlehrer Bruno **Nickel** (Mk. Friedland), W 2000 Hamburg 55, Bredkamp 32 a. — Am 20. 1. Gertrud **Schubert**, geb. Milczewski (Deutsche Krone, Poststr. 10), W 8150 Kaufbeuren, Obermayerstr. 14. — Am 2. 2. Martha **Papke**, geb. Giehring (Machlin), O 2861 Ganzlin, Röbelerstr. 65, PF. 42. — Am 6. 2. Bernhard **Kluck** (Neu-Preußendorf), W 2070 Ahrensburg, Staatsg. Wulfsd. Grelkam. 5. — Am 10. 2. Albertine **Fengel**, geb. Krebs (Petznick), W 2822 Schwane-wede, Ostlandstr. 410,

88 Jahre: Am 18. 1. Martha **Manthey**, geb. Schmidt (Lubsdorf), W 3400 Göttingen-Grone, Schleifweg 12. — Am 24. 1. Max **Krüger** (Rose), W 4401 Sendenhorst, Langenstr. 4. — Am 9. 2. Franz **Göpfer** (Mk. Friedland), O 2044 Stavenhagen, August-Seidelstr. 6. — Am 5. 3. Robert **Lerbs** (Deutsche Krone, Diet.-Eckard-Sdlg. 55), W 6750 Kaiserslautern, Wormser Str. 30.

87 Jahre: Am 21. 1. Max **Berndt** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 69), W 5238 Wissen, Böhmerstr. 64. — Am 30. 1. Klaus **Dulscius** (Deutsch Krone, Märk. Friedländer 16), W 5927 Erndtebrück, Berliner Str. 1. — Am 1. 2. Else **Böttcher**, geb. Schalla (Dyck, Rudolfshof), W 2051 Neu-Börnsen, Mühlenweg 9. — Am 15. 2. Otto **Boese** (Rosenfelde), W 1000 Berlin 44, Werrastr. 12 a.

86 Jahre: Am 16. 1. Lehrer Heinrich **Kaczinski** (Quiram), W 3100 Celle-Altenhagen, Rohrkamp 16. — Am 27. 1. Dr.

Hans **Gehrke** (Mk. Friedland), W 2000 Hamburg 70, Kielmannseck 47. — Am 11. 2. Werner **Kuhnhardt** (Dyck), W 2120 Lüneburg, Neu. Sülze 25, Sen. Residenz.

85 Jahre: Am 21. 1. Clemens **Schulz** (Tütz, Wilhelmstr.), W 2054 Schwarzenbek, Birkenweg 16. — Am 23. 1. Maria **Seiffert**, geb. Hannemann (Deutsch Krone, Königstr. 55), W 2418 Ratzeburg, Sedanstr. 11. — Am 4. 2. Stud.-Rätin Ilse **Marks** (Deutsch Krone, Färberstr. 12), W 2000 Hamburg 76, Friedenstr. 37 I. — Am 9. 2. Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), W 6415 Petersberg 5, Fuldaer Str. 5. — Am 9. 2. Dr. Josef **Senftleben** (Arnsfelde), W 5500 Trier-Olewig, Auf der Hill 11. — Am 9. 2. Hildegard **Lomnitz**, geb. Gramse (Breitenstein, Philippshof), W 7000 Stuttgart 80, Supperstr. 30 R. St., Zi. 237.

84 Jahre: Am 18. 1. Karl **Hoffmann** (Schloppe), W 2000 Hamburg-Wedel, Spitzedorfstr. 16 E. — Am 24. 1. Franz **Schulz** (Schulzendorf), W 5442 Niedermendig, Krs. Mayen. — Am 2. 2. Leo **Garske** (Schulzendorf), W 3211 Sorsum, Weghaus Nr. 42. — Am 4. 2. Lucia **Schulz**, geb. Steufenbiel (Jagdhaus), W 5653 Leichlingen 1 Rh., Moltkestr. 27. — Am 13. 2. Helene **Haasenleder** (Deutsch Krone, Abbau 90), O 2301 Recken-tin. — Am 14. 2. Martina **Polzin** (Gr. Wittenberg), W 7773 NUSDorf/Überlingen, Alet 5.

83 Jahre: Am 25. 1. Leo **Banahgel** (Deutsch Krone, Abbau 24 a), W 5900 Siegen 21, Hauptmarkt 14/15. — Am 30. 1. Margarete **Marcinkowski**, geb. Bormke (Deutsch Krone, Königstr. 24), W 7140 Ludwigsburg-Egloslm., Straßnacker 3. — Am 2. 2. Franz **Ritter** (Deutsch Krone, Streitstr. 4), W 1000 Berlin 49, Bornhagenweg 49. — Am 3. 2. Maria **Kulbe** (Mellentin), O 3310 Calbe, Wilh.-Pieck-Str. 6. — Am 5. 2. Charlotte **Weiherr**, geb. Ploetz (Machlin), W 3000 Hannover, Momm-senstr. 33. — Am 5. 2. Bruno **Falkenberg** (Freudenfier), W 5620 Velbert 15, Am Birkenfeld 2. — Am 11. 2. Ilse **Wichert**, geb. Lemke (Hasenberg, Gut Kalthöfen), W 8400 Regensburg, Isarstr. 26. — Am 11. 2. Aloysius **Falkenberg** (Jastrow, Preußen 12), W 5522 Speicher, Flockenberg 8.

82 Jahre: Am 17. 1. Georg **Buske** (Le-behnke), W 2300 Kiel, Boninstr. 67. — Am 6. 2. Ida **Penn**, geb. Nolzke (Preußendorf), O 1321 Warfin, Casekower Chaussee 16. — Am 9. 2. Herta **Fasolt**, geb. Brettschneider (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), W 1000 Berlin 33, Schwendener Str. 47. — Am 12. 2. Landger.-Dir. Hugo **Prange** (Schrotz), W 2000 Hamburg 60, Pestalozzistr. 19 c.

81 Jahre: Am 25. 1. Paul **Ziebarth** (Deutsch Krone, Feldstr.), W 6360

Friedberg, Dieffenbachstr. 17. — Am 14. 2. Erna **Wolke**, geb. Marx (Alt Lobitz), W 5039 Weiß, Zum Holdersberg 54. — Am 16. 2. Theresia **Mahlke**, geb. Schur (Freudenfier), O 2044 Stavenhagen, Neubrandenburgstr. 1.

80 Jahre: Am 17. 1. Gertrud **Goeck**, geb. Holzhüter (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), W 4060 Viersen 11, Friedrichstr. 5. — Am 20. 1. Agnes **Mellen-thin**, geb. Brieske (Freudenfier), W 5068 Odenthal-Eikamp, Vogelherd 2. — Am 1. 2. Anna **Kempe**, geb. Moritz (Preußendorf), W 8734 Maßbach, Dr.-Herm.-Dieden-Str. 21. — Am 2. 2. Maria **Thiede**, geb. Falkenberg (Alt-Lobitz), W 3170 Gifhorn, Virchowweg 3. — Am 7. 2. Franz **Engelke** (Mk. Friedland), W 2982 Tornesch, Rathausstr. 12. — Am 8. 2. Elisabeth **Röser**, geb. Gustavus (Karlsruhe), W 4901 Hiddenhausen 5, Im Oberen Holze 16. — Am 11. 2. Theo **Ruthert** (Deutsch Krone, Königstr. 46), W 4223 Voerde, Grünestr. 4. — Am 12. 2. Lucia **Sydow** (Zippnow), W 4438 Heek, Schniewindstr. 54. — Am 14. 2. Karla **Grünhoff**, geb. Affeld (Mk. Friedland), W 2341 Karby, Rentenwohnheim.

79 Jahre: Am 19. 1. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Stranz), W 5750 Menden 1, Goerdelerstr. 8. — Am 20. 1. Wilhelm **Wagemann** (Deutsch Krone, Berliner Str. 31), W 7750 Konstanz, Kreuzlinger Str. 9. — Am 21. 1. Stud.-Direktor Johannes **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W 6900 Heidelberg, Panoramastr. 56. — Am 23. 1. Maria **Rönspeiß**, geb. Roenspeiß (Zippnow), W 5840 Remagen, Ubierrstr. 15. — Am 28. 1. Siegfried **Heske** (Hohenstein), W 2120 Lüneburg, Schießgraben 4/Altenheim. — Am 29. 1. Erich **Hellwig** (Mk. Friedland), O 2420 Grevesmühlen, Rosa-Luxemburg-Str. 4. — Am 2. 2. Clemens **Tetzlaff** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 5), W 8900 Augsburg, Alter Postweg 58. — Am 3. 2. Maria **Kübel**, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Kronenstr.), W 4500 Osnabrück, Sophie-Imeyer-Str. 47. — Am 12. 2. Johannes **Goeck** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), W 4060 Viersen 11, Friedrichstr. 5. — Am 13. 2. Alfred **Kindermann** (Deutsch Krone, Königstr. 9), W 4400 Münster, Laerer Landweg 149. — Am 14. 2. Margarete **Wolff**, geb. Westphal (Karlsruhe), W 7411 Sonnenbühl 2, Steigstr. 8. — Am 15. 2. Hellmut **Scharfenberg** (Deutsch Krone, Berl. 44/Schlaget. 19), W 7500 Karlsruhe 51, Heine-Heine-Ring 9.

78 Jahre: Am 17. 1. Bruno **Warnke** (Le-behnke), W 5300 Bonn 1, Gustav-von-Veit-Str. 14. — Am 23. 1. Eduard **Klepke** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), W 4515 Bad Essen 1, Bornweg 1. — Am 28. 1. Heinz **Zielinski** (Mk. Friedland), W 3136 Gartow/Elbe, Springstr. 45. — Am 2. 2. Ulrike **Mehmen** (Deutsch Krone), W 7614 Jögenbach. — Am 13. 2. Willy **Lieske** (Johannisthal), W 5910 Kreuzthal-Buschhütt., Birkenweg 10. — Am 15. 2. Maria **Lüdtke**, geb. Dobberstein (Rede-

ritz/Riege), W 5553 Zeltingen-Rachtig, Bahnhofstr. 1.

77 Jahre: Am 23. 1. Gerda **Weber**, geb. Stresemann (Deutsch Krone, Stadtmühlenerweg 6), W 6940 Waid-Ofiling, Berliner Str. 7. — Am 31. 1. Herta **Witte**, geb. Otto (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), W 7150 Backnang Akazienweg 42. — Am 2. 2. Ehrenfried **Weidemann** (Freudenfier), W 2400 Lübeck, Danziger Str. 44. — Am 6. 2. Hans **Mietzner** (Schloppe), W 1000 Berlin 42, Röblingstr. 31. — Am 8. 2. Edith **Kühn**, geb. Treisch (Deutsch Krone, Königstr. 53), W 8080 Fürstfeldbruck, Rothschwaigerstr. 57. — Am 12. 2. Helene **Marcinkowski**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Königstr. 24), W 1000 Berlin 64, Kameruner Str. 30. — Am 14. 2. Martel **Gaudig**, geb. Kühn (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), W 6456 Langenselbold, Gartenstr. 6.

76 Jahre: Am 23. 1. Alfred **Loll** (Lebehneke), W 4280 Borken, Karl-Leisner-Str. 7. — Am 26. 1. Ruth **Schönrock**, geb. Lemke (Hasenberg, Gut Kalthöfen), O 2821 Wulfskuhl, Krs. Hagenow. — Am 6. 2. Anni **Buchhold**, geb. Bruch (Deutsch Krone, Schlagerterstr.), W 6300 Gießen-Wisseck, Leidigstr. 2. — Am 8. 2. Maria **Schulz**, geb. Klug (Deutsch Krone), W 8450 Amberg/Oberpf., Kaulbachstr. 10. — Am 11. 2. Gertrud **Wallutis**, geb. Klatt (Mehlgast), W 8960 Kempten/Allgäu, Bachstelzenweg 7. — Am 11. 2. Maria **Büchler** (Jagdhaus), W 5060 Berg. Gladbach, Am Brückenbach 27.

75 Jahre: Am 22. 1. Walter **Mache** (Mk. Friedland), W 5620 Velbert, Marsstr. 21 b. — Am 30. 1. Gregor **Donner** (Schrotz), W 2161 Fredenbeck, Am Walde 6. — Am 30. 1. Frieda **Heinz**, geb. Brüske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), W 5630 Remscheid, Mixsieberstr. 20. — Am 31. 1. Georg **Klemm** (Schloppe), W 6233 Lorch, Werkerühle. — Am 2. 2. Susanne **Müller-Baumgart** (Jastrow), W 7813 Staufen/Breisgau, Am Schießrain 18. — Am 5. 2. Adelheid **Kraft**, geb. Meyer (Deutsch Krone, Wusterhof 22), W 2400 Lübeck, Max-Reger-Str. 4. — Am 6. 2. Siegfried **Sichtermann** (Deutsch Krone, Berliner Str. 20), W 2300 Kiel-Schulensee, Am Hang 13. — Am 10. 2. Christel **Träger**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W 5200 Siegburg, Ernststr. 4. — Am 14. 2. Maria **Borowski**, geb. Schulz (Mellentin), W 8000 München 5, Ickstattstr. 10.

74 Jahre: Am 19. 1. Angela **Henke** (Deutsch Krone, Abbau 1 c), W 4955 Hille 1, Am Teich 37. — Am 21. 1. Ilse **Ney**, geb. Hinz (Rose), W 6625 Püttlingen, Pickardstr. 21. — Am 24. 1. Henny **Gramse**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 13), W 2117 Kakensdorf, Stückhöfen 1. — Am 25. 1. Gertraude **Böhnke**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Schneidemühler 12), W 5000 Köln 1, Balthasarstr. 74. — Am 26. 1. Elisabeth **Buchholz**, geb. Marten (Preußendorf), O 1321 Wartin, Hauptstr. 35.

— Am 27. 1. Dita **Martin**, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), W 6090 Rüsselsheim, Wilhelmstr. 28. — Am 30. 1. Lehrerin Hella **Westphal** (Jastrow, Margaretenhof), W 5132 Übach-Palenberg, Conne-Allee 4. — Am 11. 2. Martha **Freyer**, geb. Mellenthin (Jagdhaus), O 9412 Schneeberg II, Karlsbader Str. 109. — Am 15. 2. Min.-Rat. Hubert **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W 5205 St. Augustin 2, Nonnenstrombergstr. 11.

73 Jahre: Am 28. 1. Heinz **Schulz** (Klein Nakel), W 4300 Essen 14, Gattfeld 9. — Am 29. 1. Maria **Klepke**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 45), W 5300 Bonn-Duisdorf, Alter Heerweg 96. — Am 1. 2. Elisabeth **Krenz** (Lebehneke), O 2592 Damgarten, Neue Straße 28. — Am 11. 2. Horst **Welter** (Schloppe, Königsberger Str.), W 3418 Uslar, Lange Str. 24. — Am 12. 2. Fritz **Krüger** (Deutsch Krone, Abbau 49), W 2371 Borgstedt bei Rensburg.

72 Jahre: Am 26. 1. Käthe **Zeidler**, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Poststr. 12), W 5603 Wülfrath, E.-M.-Arndt-Str. 6. — Am 2. 2. Elsbeth **Hagedorn**, Schwester (Freudenfier), W 7831 Riegel/Kaiserstuhl, Erzbischöf. Kinderheim. — Am 5. 2. Hans-Georg **Kröning** (Schloppe), W 5300 Bonn 2, Im Backfeld 10. — Am 11. 2. Gertrud **Fabian** (Lebehneke), W 2900 Augsburg, Otto-beurer Str. 56.

71 Jahre: Am 21. 1. Wladislaus **Woitzik** (Jastrow), W 2864 Wallhöfen, Danziger Str. 194. — Am 1. 2. Anne **Willbrand**, geb. Sydow (Zippnow), W 4431 Heck, Schneidewindstr. 54. — Am 1. 2. Anne **Willbrand**, geb. Sydow (Zippnow), W 4438 Heek, Schniewindstr. 54. — Am 2. 2. Maria **Krüger**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 6 a), W 5405 Ochtendung, Oberpflug Nr. 5. — Am 3. 2. Erika **Klawitter**, geb. Loll (Lebehneke), W 4280 Borken, In den Weiden 23. — Am 4. 2. Herbert **Zellmer** (Schloppe, Gramsthal), O 2041 Krummsee, Krs. Malchin. — Am 4. 2. Max **Lukowski** (Preußendorf), W 4800 Bielefeld 12, Lupinenweg 6. — Am 5. 2. Arnold **Klusmann** (Freudenfier), W 2340 Bockum 7, Ottilienstr. 6. — Am 5. 2. Karl-Heinz **Böker** (Deutsch Krone, Freidrichstr. 13), W 5880 Lüdenscheid, Oberer Worthhagen 61. — Am 8. 2. Anna **Hennig**, geb. Liese (Kna-kendorf, Schulenberg), W 5272 Wipperfürth, Im Siebenborn 35. — Am 10. 2. Paul **Raguse** (Plietnitz), W 2211 Münsterdarf, Mühlenstr. 12. — Am 10. 2. Elfriede **Pillosar**, geb. Bottke (Lebehneke, Hundort), W 2330 Kockendorf, Scheraaper Weg 1. — Am 13. 2. Irmgard **Mollin**, geb. Raddatz (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), W 2200 Elmshorn/Holst., Diamantstr. 9. — Am 13. 2. Gerhard **Fritz** (Mk. Friedland), W 2447 Heiligenhafen, Eichlohweg 18. — Am 15. 2. Hildegard **Domdey**, geb. Remer (Deutsch Krone, Zempelburger Str. 10), W 3303 Vechelde, Amselring 12. — Am 15. 2. Bruno **Ott** (Schulzendorf), W 3000

Hannover, Kuckucksbusch 9. — Am 8. 1. Gisela **Heberling**, geb. Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg 19), W 4950 Minden, Pflugstr. 7.

70 Jahre: Am 12. 1. Leo **Podlasly** (Gr. Wittenberg), W 3350 Kreiensen, Holzmindener Str. 15. — Am 16. 1. Elisabeth **Breuer/Utecht** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 3), W 5193 Breinig, Entengasse 4. — Am 16. 1. Felicitas **Jarosch**, geb. Schmidt (Schloppe), W 4400 Münster-Nienberge, Zur Gräfte 6. — Am 21. 1. Agnes **Zenker**, geb. Polley (Preußendorf), O 2301 Stremlow, Dorfstr. 10 b. — Am 23. 1. Maria **Kraft**, geb. Remer (Deutsch Krone), W 5790 Wülfe, Im Wenster 19. — Am 26. 1. Ursula **Kubisek**, geb. Böker (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), W 4352 Herten 6, Bahnhofstraße 113. — Am 26. 1. Karl **Meyer** (Schloppe, Friedrichstr. 7), W 1000 Berlin 47, Tilburger Str. 8. — Am 30. 1. Bernhard **Buske** (Schulzendorf), W 4830 Gütersloh 1, Dohermanshöhe 54. — Am 1. 2. Gerhard **Adam** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 17), W 3340 Wolfenbüttel, Westerode 9. — Am 4. 2. Hans **Mischneck** (Zippnow), W 5138 Heinsberg, Sebastianstr. 17. — Am 8. 2. Kurt **Petric** (Deutsch Krone, Königstr. 12), W 4600 Dortmund-Densen, Densener Str. 59 a. — Am 9. 2. Franz **Fritz** (Deutsch Krone, Tempplerstr. 1), W 2380 Schleswig, Danziger Str. 9. — Am 9. 2. Karl **Drath** (Lebehneke), O 2033 Sophienhof, Krs. Demmin. — Am 11. 2. Heinz **Beltz** (Deutsch Krone, Stadtmühlenerweg 7), W 3052 Bad Nenndorf, Lehnast 29. — Am 14. 2. Waltraut **Krumm**, geb. Brüsche (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 15), W 7000 Stuttgart, Mönchstr. 4. — Am 14. 2. Hedwig **Nitze**, geb. Krause (Schönthal), W 4670 Lünen, Moltkestr. 73.

Heimatkreiskartei Deutsch Krone
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
3000 Hannover 81, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Berichtigung: Herbert Stelter 80 Jahre!

In der Dezemberausgabe war irrtümlich angegeben worden, unser bekannter Tützer Heimatfreund **Herbert Stelter** würde am 14. Januar seinen 79. Geburtstag begehen. Diese Mitteilung ist leider falsch, denn tatsächlich wird Herbert Stelter bereits **80 Jahre** alt.

Wir bitten vielmals um Entschuldigung und gratulieren unserem Tützer Freund zu seinem hohen Geburtstag von ganzem Herzen. Alle Landsleute aus Tütz und dem Kreis Deutsch Krone wissen, was sie ihm für seine unermüdliche Heimararbeit zu danken haben. Deshalb wünschen wir ihm aufrichtig, daß er seinen Ehrentag trotz vieler Schwierigkeiten und gesundheitlicher Probleme mit Zuversicht und Gottvertrauen begehen möge!

Hier gratuliert Schneidemühl . . .

- 95 Jahre:** Am 7. 2. Olga **Hardtke**, geb. Fenske (Seydlitz 10), W 2433 Ostseebad Grömitz, Blankwasserweg 32. – Am 13. 2. Fritz **Müller** (Bromberg, Tütz), W 4773 Möhnese-Völlinghausen.
- 93 Jahre:** Am 2. 2. Else **Stoltz**, geb. Albrecht (Wiesen 11 b), W 3250 Hameln, Altersheim Zur Höhe. – Am 2. 2. Bertha **Tieseler**, geb. Züls (Jäger 6), W 3200 Hildesheim, Gartenstr. 27.
- 92 Jahre:** Am 3. 2. Antonie **Strauß**, geb. Pfaffrath (Schönlanker 111), W 4811 Oerlinghausen, Lönsweg 12. – Am 27. 2. Gertrud **Halich**, geb. Beckmann (Uscher 6), W 3415 Hattorf, Gerhart-Hauptmann-Weg. – Am 24. 2. Anna **Krüger** (Garten 23), W 8701 Aub, Bahnhofstr. 10
- 91 Jahre:** Am 13. 2. Benno **Schwarz** (Albrecht 16), W 2410 Mölln, Sterlyer-Str., Augustinum, App. 665. – Ehefr. **Ruth**, geb. Schirow, wird am 10. 2. 81 Jahre. – Am 7. 2. Ella **Speer**, geb. Krüger (Krojanker 84), W 2160 Stade, Am Hang 17.
- 90 Jahre:** Am 10. 2. Bankdir. i. R. Erwin **Bott** (Albrecht 8/9), W 2223 Meldorf, Österstr. 42. – Am 14. 2. Elisabeth **Quade**, geb. Warnke (Albrecht 90), W 2150 Buxtehude, Stader Str. 82–84.
- 89 Jahre:** Am 28. 2. Therese **Fischer**, geb. Stengel (Kolmarer 40), W 3050 Wunstorf 1, Brinkstr. 21, OT Idensen. – Am 21. 2. Agnes **Quade**, geb. Kuschinski (Grüntaler 16), W 5210 Troisdorf, Gotenstr. 6.
- 88 Jahre:** Am 28. 2. Erich **Müller** (Ring 28), W 2800 Bremen 13 d, Bürgermeister-Deichmann-Str. 45.
- 87 Jahre:** Am 26. 2. Anneliese **Gaebel**, geb. Dittmann (Rüster-Allee 14), CH 4123 Alschwil-Basel, Starenweg 7. – Am 26. 2. Erwin **Heymann** (Kl. Kirchen 6), W 3100 Celle, Fuhrberger Str. 78 B. – Am 10. 2. Helene **Falk**, geb. Krenz (Brauerstr. 34), W 3340 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13.
- 85 Jahre:** Am 8. 2. Hildegard **Kirstein**, geb. Otto (Wiesen 35), W 3300 Braunschweig, Saarstr. 151. – Am 20. 2. Max **Zantow** (Im Grunde), 1900 Vanderbijlpark/South Africa, P.O. Box 2148.
- 84 Jahre:** Am 22. 2. Gerda **Oesterreich**, geb. Wegner (Grenzmarkbrauerei), W 6500 Mainz 1, Bonifaziusstr. 1. – Am 24. 2. Helene **Fröhlich**, geb. Bonin (Krojanker 82), W 1000 Berlin 27, Ernststr. 44. – Am 26. 2. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82), W 1000 Berlin 41, Wiesbadener Str. 2. – Am 22. 2. Arthur **Nagel** (Schönlanker Str. 29), W 3437 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51.
- 83 Jahre:** Am 14. 2. Klemens **Blazy** (Albrecht 7), W 4200 Oberhausen 12, Kirchstr. 3. – Am 29. 2. Gertrud **Stanzzeit**, geb. Erdmann (Schmilauer Str. 2), W 4660 Gelsenkirchen-Buer, Westerholter Str. 42.
- 82 Jahre:** Am 16. 2. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71), W 8210 Prien, Carl-Braun-Str. 21. – Am 26. 2. August **Throl** (Bromberger 132 u. Jägerstr. 4), W 5632 Wermelskirchen 1, Herrlinghausen 129; Ehefr. **Gertrud**, geb. Wiese, wird 78 Jahre. – Am 28. 2. Trude **Krautz**, geb. Weidemann, verw. Kledzik (Krojanker 72), W 1000 Berlin 41, Denkstr. 9. – Am 10. 2. Willi **Kietzmänn** (F. C. Germania), O 1800 Brandenburg, Dreifahrtstr. 89.
- 81 Jahre:** Am 4. 2. Anna **Aben**, geb. Habermann (Berliner 27 u. Krojanker 18), W 5000 Köln 30, Fröbelstr. 46. – Am 13. 2. Agathe **Neske**, geb. Bloch (Güterbhf. 4), W 2280 Westerland, Hoyerweg 4. – Am 18. 2. Magdalena **Hinz**, geb. Prodöhl (Berliner Platz), W 4620 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 182. – Am 20. 2. Gertrud **Hohm**, geb. Mählau (Rüster Allee 33), W 3062 Bückeburg, Herminenstr. 15. – Am 23. 2. Anna **Falkenberg** (Friedrich 24, Stickerei), W 3000 Hannover 21, Schönbergstr. 34. – Am 26. 2. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Westend 26), W 2435 Dahme, Strandstr. 6. – Am 11. 2. Irene **Podlesch**, geb. Kachur (Jägerstr. 14), W 5657 Haan, Holbeinstr. 3.
- 80 Jahre:** Am 8. 2. Gertrud **Kitzmann**, geb. Krüger (Bromberger 46), W 6490 Schlüchtern, Schlehenring 23. – Am 16. 2. Willy **Bensch** (Acker 22), W 3171 Calberlah, Berliner Str. 41. – Am 22. 2. Else **Lautenschläger**, geb. Kroll (Schützen 77), W 2220 St. Michaelisdonn, Friedensallee 21. – Am 27. 2. Willy **Wolter** (Plöttker Str. 37), W 6800 Mannheim-Innenstadt, T 6,7.
- 79 Jahre:** Am 4. 2. Anna **Prien**, geb. Brieske (Umland 40), W 6792 Ramstein, Gutenbergstr. 2. – Am 17. 2. Bruno **Kaatz** (Neustettiner 44), W 4798 Wünnenberg, Stadtring 7. – Am 19. 2. Georg **Böhlke** (Kurze 4), W 8192 Geretsried 1, Adalbert-Stifter-Str. 24. – Am 23. 2. Elisabeth **Welsandt** (Fritz Reuter 15), W 3000 Hannover, Wedekindstr. 26/27. – Am 11. 2. Gertrud **Bierbaum**, geb. Sauer (Bromberger 37), W 4300 Essen-Kettwig, Icktener Str. 5. – Am 6. 2. Erwin **Steinberg** (Berliner 77), W 5060 Bergisch Gladbach 1, In den Auen 62.
- 78 Jahre:** Am 6. 2. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6), W 1000 Berlin 13, Wirmerzeile 11. – Am 28. 2. Ludwig **Koschmidder** (Blumen 2), W 2849 Schleddehausen 32, Post Daren. – Am 13. 2. Willi **Hennig** (Ludendorf 11), W 2000 Hamburg 76, Humboldtstr. 31. – Ehefr. **Valera**, geb. Piletzki, wird am 11. 2. 74 Jahre.
- 77 Jahre:** Am 14. 2. Alexander **Hüdepohl** (Wilh.-Platz 13), W 7840 Müllheim/
- Baden, Moltkestr. 4. – Am 8. 2. Gerda **Schem**, geb. Voigt (Rüster Allee 10), W 3437 Bad Sooden-Allendorf 1, Ausbachweg 2. – Am 8. 2. Kurt **Kerster** (Königsblicker Str. 49/55), W 2000 Hamburg 50, Gefionstr. 18.
- 76 Jahre:** Am 9. 2. Fritz **Hasenpusch** (Albrecht 89), O 1802 Kirchmöser Uferstr. 30. – Am 11. 2. Walter **Gorski** (Höhenweg 59), W 4300 Essen 11, Walkmühlenstr. 4. – Am 14. 2. Emilie **Martenka**, geb. Hafner (Krojanker 170), W 4000 Düsseldorf 1, Jakob-Kneip-Str. 57. – Am 12. 2. Gertrud **Quast**, geb. Koselke (Alte Bahnhof 7), W 4441 Wetrtingen, Tie-Esch 17. – Am 22. 2. Günther **Valentin** (Ackerstr. 23), W 2061 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8. – Am 4. 2. Elisabeth **Dreger**, geb. Schön (Bromberger 82), 2110 Buchholz/Nordheide, Bahnhofstr. 13. – Am 24. 2. Gerda **Peters**, geb. Schulz (Bromberger 42), W 2000 Hamburg 60, Großheidestr. 23.
- 75 Jahre:** Am 14. 2. Christel **Brandt**, geb. Wagner (Hassel 10), W 3410 Northheim 1, Kanalstr. 12. – Am 3. 2. Eva **Dinklage**, geb. Scherret (Posener 6), O 2750 Schwerin, Moltkestr. 12. – Am 18. 2. Hedwig **Gebauer**, geb. Preibisch (König 58), O 2752 Schwerin, Karl-Liebknecht-Platz 2. – Am 1. 2. Klaus **Haase** (Selgenauer 125), 2000 Hamburg 39, Semperstr. 22. – Am 14. 2. Hertha **Kottas**, geb. Schallhorn (Ring 43), W 2000 Hamburg-Fuhlsbüttel, Böckelweg 20. – Am 14. 2. Hildegard **Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bromberger 105), W 2361 Bark. – Am 20. 2. Dr. Ulrich **Kühn** (Alte Bahnhof 47), W 7300 Eßlingen, Hellerweg 45. – Am 11. 2. Walter **Münchow** (Ring 26), W 3101 Garßen, Bahnhofstr. 75. – Am 25. 2. Siegfried **Pohnke** (Berliner 69), W 4300 Essen 1, Rich.-Wagner-Str. 28. – Am 10. 2. Gerhard **Polzin** (Bromberger 64), W 4390 Gladbeck, Tunnel 32. – Am 10. 2. Gertrud **Prehs**, geb. Petersdorff (Garten 6), W 2350 Neumünster, Sudentenlandstr. 1 d. – Am 4. 2. Edith **Sann**, geb. Achterberg (Filehner 6 und Ring 18), W 3063 Obernkirchen, Mühlenbreite 14. – Am 4. 2. Heinrich **Schneider** (Schützen 58), W 5810 Witten-Annen, Eckardstr. 78.
- 74 Jahre:** Am 11. 2. Irmgard **Bayer**, geb. Johst (Lessing 16), W 6050 Offenbach, Kantstr. 12. – Am 11. 2. Gerda **Brückner**, geb. Haase (Königsblicker 187), O 1400 Oranienburg, Lessingstr. 4. – Am 13. 2. Margarete **Fröhlich**, geb. Brauer (Tannenweg 50), W 7400 Tübingen, Amselweg 49. – Am 11. 2. Charlotte **Goldbeck** (Alte Bahnhof 9), W 1000 Berlin-Charlottenburg, Westend-Allee 105. – Am 6. 2. Herbert **Hagel** (Martin 7), W 4050 Mönchengladbach-Hardt, Römerkuppe 16. – Am 7. 2. Rita **Hoffbauer**, geb. Bürger (Schmiede 64), W 8902 Neusäß, Deutersweg 15 g. – Am 24. 2. Hildegard **Jäger**, geb. Libor (Jastr. Allee 72), W 5600 Wuppertal-Vohwinkel, Memeler Str. 25. – Am 3. 2. Josef **Jasinski** (Wasser 4), W 3550 Marburg, Strese-

mannstr. 42. – Am 10. 2. Helene **Manns**, geb. Hinzert (Berliner 63), W 2060 Bad Oldesloe, Lindenkamp 21. – Am 10. 2. Bruno **Osinski** (Wärterhaus Stöwen), W 5248 Selbach, Kirchstr. 1. – Am 3. 2. Margarete **Pohl**, geb. Manske (Kirch 9), W 4680 Wanne-Eickel, Dorstener Str. 100. – Am 14. 2. Gertrud **Schöning**, geb. Braun (Schmiede 5), W 2960 Aurich, Glogauer Str. 13. – Am 4. 2. Willi **Sommer** (Rüster Allee 17), W 2970 Emden-Brossum, Westerburger Weg 14. – Am 9. 2. Hildegard **Vandersee**, geb. Hoef (Weidenbruch), W 2054 Geesthacht, Richtweg 1 a. – Am 22. 2. Annemarie **Weber**, geb. Janiska (Schönlancker 1), W 8000 München 13, Isabellastr. 36. – Am 11. 2. Emil **Wegner** (Krojanker 135), W 2300 Kiel-Ellebek, Hansenstr. 2. – Am 1. 2. Kurt **Zellmann** (Blumen 12), W 2000 Hamburg 20, Doormannsweg 15. – Am 27. 2. Wilfried **Kitzmann** (Hauptbahnhof), W 4630 Bochum, Johannisstr. 4.

73 Jahre: Am 2. 2. Walter **Berndt** (Garten 17), W 7400 Tübingen, Haagasse 40. – Am 5. 2. Dorothea **Graß**, geb. Bordt (Milkow, Krs. Dt. Krone, u. Friedrichstr. 11), W 2359 Henstedt-Ulzburg 2, Dorfstr. 19. – Am 11. 2. Gertrud **Grise**, geb. Herrmann (Garten 56), W 7300 Eßlingen, Stuttgarter Str. 42. – Am 18. 2. Luise **Jasmer**, geb. Lück (Berg 24), O 2910 Perleberg, Lindenstr. 38. – Am 26. 2. Irene **Kalsdorf**, geb. Woitanowski (Jastr. Allee 40), W 3000 Hannover, Salzburger Str. 19. – Am 18. 2. Walter **Opolka** (Bromberger 17), O 9931 Mühlhausen, Alter Blobach 57. – Am 2. 2. Erika **Rähse** (König 11), W 3110 Uelzen, Norkstr. 21. – Am 10. 2. Irmgard **Reuschke**, geb. Welk (Bismarck 61), W 3000 Hannover 71, Oderstr. 3. – Am 14. 2. Anne-Marie **Willma**, geb. Jachmann (Johannis 1), W 2072 Bargtheide, Rahldiek 21. – Am 27. 2. Ulrich **Zeich** (Breite 18), W 2000 Barsbüttel, Zum Ehrenhain 47.

72 Jahre: Am 9. 2. Arthur **Behrendt** (Wilhelmspl. 9), W 2190 Cuxhaven, Wulffhagener Str. 9. – Am 10. 2. Gertrud **Beyer** (Birkenweg 8), W 2330 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. – Am 17. 2. Anna **Czechowski** (Milchstr. 39), W 8671 Kirchenlamitz, Blumenweg 18. – Am 14. 2. Else **Drews** (Richtofenstr. 3), W 2407 Bad Schwartau, Königsberger Str. 7. – Am 15. 2. Kurt **Gefwein** (Schmiedestr. 15), W 2000 Hamburg 20, Falkenried 59. – Am 27. 2. Ruth **Knitter**, geb. Lemanski (Ackerstr. 29), W 6904 Eppelheim, Eduard-Mörrike-Weg 1. – Am 3. 2. Irma **Sadewasser**, geb. Krenz (Posener Str. 26), W 3011 Ahlem, Gerh.-Hauptmann-Str. 23. – Am 14. 2. Brunhilde **Schmitt**, geb. Lenz (Albrechtstr. 119), W 4000 Düsseldorf 31, Josef-Brodmann-Str. 1. – Am 4. 2. Waltraut **Sturbeck**, geb. Kollhoff (Breite Str. 34 u. Wilhelmplatz 7) W 1000 Berlin 44, Warthestr. 37. – Am 27. 2. Robert **Warnke** (Berliner Str. 35), W 8741 Unterelsbach, Haus 66.

71 Jahre: Am 24. 2. Gerhard **Bertram** (Lange Str. 34), O 2752 Schwerin, Wosilystr. 8. – Am 4. 2. Elisabeth **Böttcher**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), W 4054 Nettetal 1, Hagelkreuzstr. 22. – Am 4. 2. Elisabeth **Domdey**, geb. Ziebarth (Waldstr. 12), W 3000 Hannover 21, Weizenfeldstr. 10. – Am 1. 2. Leo **Freitag** (Sedanstr. 13), O 1806 Wusterwitz, Rosa-Luxemburg-Str. 17. – Am 7. 2. Gerhard **Gailus** (Koehlmannstr. 12), W 3000 Hannover 81, Peiner Str. 40. – Am 15. 2. Helmut **Hahn** (Mühlensstr. 6), 4950 Minden, Johannsenstr. 6. – Am 8. 2. Gertrud **Krüger**, geb. Heimann (Heimstättenweg 26), W 3200 Hildesheim, Oppelner Str. 35. – Am 17. 2. Helmuth **Krüger** (Kl. Kirchstr. 10), W 2902 Rastede, Kleinbrock. – Am 11. 2. Helmut **Kutz** (Gartenstr. 18), W 7016 Gerlingen, Lindenstr. 13. – Am 23. 2. Erwin **Oelke** (Alte Bahnhofstr. 44), W 5678 Wermelskirchen, Heisterbusch 6. – Am 28. 2. Bruno **Olleck** (Höhenweg 29), W 3057 Neustadt, Münchhausenweg 3. – Am 6. 2. Waltraut **Osterkrüger**, geb. Meyer (Westendstr. 45), W 5600 Wuppertal 11 (Cronenberger Str. 100). – Am 21. 2. Elisabeth **Pauck**, geb. Rundmann (Hasselstr. 7), 5060 Berg, Gladbach 2, Am Katterbach 18. – Am 1. 2. Herbert **Reuschke** (Kösliner Str. 21), W 2082 Tornesch, Schünnenstr. 11. – Am 26. 2. Erna **Rose**, geb. Piehl (Ringstr. 46), W 4350 Recklinghausen, Landschützstr. 9. – Am 16. 2. Heinz **Schaffranke** (Uscher Str. 3), W 5000 Köln, Unter Kahlenhausen. – Am 17. 2. Hilma **Schneider**, geb. Schlickeisen (Wilhelmstr. 1), W 7546 Enzklösterle, Freudenstädter Str. 25. – Am 16. 2. Hermann **Schorein** (Kirchstr. 13), W 3587 Borken, Altenburgstr. 8. – Am 11. 2. Ilse **Schulz** (Koschütz), W 6508 Alzey 1, Theodor-Heuss-Ring 27. – Am 22. 2. Ilse **Klingelhöfer**, geb. Radcke (Albrechtstr. 117), W 4004 Erkrath, Düsseldorfstr. 4. – Am 29. 2. Gerda **Tolkmitt**, geb. Jaeger (Lange Str. 33), W 2200 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22.

70 Jahre: Am 20. 2. Charlotte **Adam**, geb. Schiebel (Dirschauer Str. 2), W 4630 Bochum, Zum Familienwohl 7. – Am 24. 2. Otto **Bleck** (Plöttckerstr. 51), W 8950 Kaufbeuren, Am Bienenberg 27. – Am 14. 2. Richard **Böttcher** (Schmiedestr. 92), O 1802 Kirchmöser, Parkstr. 37. – Am 7. 2. Erich **Brammen** (Brückenstr. 2), W 4132 Kamp-Lintfort, Niersenbruchstr. 102. – Am 25. 2. Gertrud **Büßow**, geb. Bendlin (Neue Bahnhofstr. 6), W 7812 Bad Krozingen, Josefstr. 19. – Am 23. 2. Ilse **Chamoni**, geb. Wiechlow (Först. Königsblick), W 4322 Sprockhövel, Falkenstr. 8. – Am 18. 2. Horst **Dannenfeld** (Memeler Str. 9), 6000 Frankfurt, Eschersheimer Landstr. 287. – Am 1. 2. Elly **Diessen**, geb. Wilcke (Wasserstr. 1), W 3000 Hannover, Vahrenwalder Str. 102. – Am 27. 2. Edith **Dingler**, geb. Rapp (Albrechtstr. 121), W 2418 Ratzeburg, Langenbrücker Str. 7. – Am 6. 2. Georg **Doege** (Wiesenstr. 1), W 3149

Wiecheln Nr. 4. – Am 10. 2. Ilse **Eberhardt**, geb. Zander (Klopstockstr. 20), W 2870 Delmenhorst, Hasporter Damm 7. – Am 13. 2. Georg **Fraude** (Richtofenstr. 5), W 2090 Winsen, In den Wettern 46. – Am 18. 2. Elsbeth **Gehrke**, geb. Schlicht (Wielandstr. 10), W 2850 Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 50. – Am 16. 2. Lucia **Grenz**, geb. Czerneta (Königsblicker Str. 136), W 2160 Stade, Nachtigallenweg 5. – Am 14. 2. Werner **Herrmann** (Umlandstr. 21), W 2863 Platjenwerbe, Am Bökenhoff 15. – Am 27. 2. Irmgard **Hinz** (Im Grunde 2), W 7000 Stuttgart-Bottanang, Offenbachstr. 5. – Am 8. 2. Werner **Kaffke** (Martinstr. 12), 4000 Düsseldorf, Lange Str. 35. – Am 19. 2. Heinz **Kettelhut** (Göner Weg 89), W 4831 Verl, Elchweg 3. – Am 27. 2. Lieselotte **Kraze**, geb. Neumann (Wielandstr. 18), W 8901 Ried, Lindstr. 16. – Am 8. 2. Fritz **Krenz** (Friedrichstr. 29), W 2360 Bad Segeberg, Gartenstr. 13. – Am 8. 2. Karl **Krenz** (Friedrichstr. 29), W 4100 Duisburg 17, Friedrichstr. 16. – Am 14. 2. Gerda **Krienke** (Ringstr. 26), W 3410 Northeim, Eisenbahnstr. 8. – Am 25. 2. Horst **Kühn** (Bromberger Str. 45), O 4900 Zeitz, Max-Planck-Str. 2. – Am 20. 2. Marlene **Lehmann**, geb. Pohl (Seminarstr. 6), W 8033 Krailling, Werdenfelser Str. 4. – Am 25. 2. Elisabeth **Lenz**, geb. Maciejewski (Ringstr. 19), W 5000 Köln 91, Plantagenstr. 11. – Am 2. 2. Lotte **Löffler**, geb. Czolbe (Königsblicker Str. 86), W 4200 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. – Am 2. 2. Gertrude **Ludza**, geb. Mielus (Markt 21), W 6750 Kaiserslautern, Friedenstr. 55. – Am 17. 2. Erich **Marx** (Ackerstr. 15), W 2190 Cuxhaven, Rathausstr. 14 c. – Am 18. 2. Gerda **Müller**, geb. Freimann (Koehlmannstr. 4), W 6100 Darmstadt, Hoffmannstr. 30. – Am 12. 2. Gertrud **Naubert**, geb. Steinke (Heimstättenweg 12), W 4140 Rheinhausen 2, Breitenbach-Allee 6. – Am 18. 2. Anna **Peysa** (Elisenau 75), W 2240 Heide, Joh.-Heinrich-Fehrs-Str. 51. – Am 7. 2. Alexander **Pirr** (Gartenstr. 43), W 4558 Bersenbrück, Bramscher Str. 42. – Am 10. 2. Hans-Günter **Pohlmann** (Bismarckstr. 18), W 3016 Seelze, Am Steingrund 15. – Am 2. 2. Charlotte **Pydinkowski**, geb. Herudey (Kolmarer Str. 69), W 4830 Gütersloh, Dammstr. 8. – Am 15. 2. Heinz **Raddatz** (Gneisenaustr. 12), W 3441 Langenhagen, Beethovenstr. 12. – Am 9. 2. Ursula **Remer** (Kirchstr. 15), W 5100 Aachen, Karmanstr. 5. – Am 23. 2. Herta **Rosenreter**, geb. Kropp (Brauerstr. 3), W 4300 Essen 11, Kappenbergstr. 26. – Am 5. 2. Arnold **Rückert** (Jahnstr. 14), W 2800 Bremen-Huchting, Kirchhöcht-Landstr. 74. – Am 8. 2. Dr. Kurt **Schmidt** (Plöttcker Str. 15), W 2250 Husum, Ludwig-Nissen-Str. 58. – Am 9. 2. Elli **Schülke** (Filehner Str. 7), W 6302 Lich 1, Erich-Kästner-Str. 4. – Am 3. 2. Johanna **Schülke**, geb. Bialas (Berliner Platz 3), W 4300 Essen 1, Am Schlangenberg 1. – Am 12. 2. Heinz **Spors** (Ringstr. 39),

W 3000 Garbsen 4, Unter den Eichen 6.
— Am 17. 2. Margot Steffen, geb. Pahl (Flatower Str. 2), W 8672 Selb, Marienstr. 20. — Am 20. 2. Eitel Voigt (Bromberger Str. 71), W 8000 München 9, Stingerstr. 28. — Am 7. 2. Elisabeth Wendt, geb. Marquardt (Dirschauer Str. 12), W 2300 Kiel-Hassee, Hedenholz 25. — Am 25. 2. Ursula Zietlow, geb. Dux (Wielandstr. 10), W 4600 Dortmund, Semerteichstr. 93. — Am 6. 2. Werner Schimm (Eichberger Str. 41), W 7101 Oedheim, Altensteiner Str. 25.

Heimatkreiskartei Schneidemühl
Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Str. 5,
5000 Köln 1, Tel.: 02 21/24 46 20.

Goldene Hochzeit

„Das Glück, der Urtraum der Menschheit, war uns von Anbeginn unserer Ehe treu“ — resümierten Alfred und Carola Sander, geb. Fischer, nach 50 Jahren.

Er aus Schneidemühl, Saarlandstraße 2—4 und Wiesenstraße 2, sie aus Breslau, bewältigten gemeinsam Krieg, Flucht, Vertreibung und Nachkriegszeit und fanden schließlich in Bad Godesberg eine neue Heimat mit Landschaft und Menschen. Er als Kaufmann, Stadtverordneter in Bonn in den Legislaturperioden 1956—1964, sie als Lehrerin an verschiedenen Bonner Schulen und Bundesmädelführerin der Schlesierjugend, fanden ihren Altersruhesitz mit Aussicht auf einen sonnigen, sorglosen Lebensabend am Rhein.

Kinder und drei Enkel haben ein Haus auf der anderen Rheinseite und feierten mit Verwandten, Freunden und Bekannten in St. Evergisus, Plittersdorf, Hardtstraße, am 27. 12. 1990, 14.30 Uhr, ihre goldene Hochzeit mit Dankmesse und anschließendem Empfang im Pfarrheim.

Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert den Goldhochzeitern von ganzem Herzen und wünscht Gottes Segen für recht viele weitere Ehejahre.

Berichtigung und Ergänzung

Zum Bericht über den 85. Geburtstag von Frau Ingeborg Winter (Oktober-Ausgabe, S. 15) schreibt Herr Manfred Falckenberg, Mozartstraße 13, W-7403 Ammerbuch 1:

„Mir ist da ein Fehler unterlaufen bei einer telefonischen Übermittlung. Frau Winter wurde am 24. Oktober 1905 in Uslar im Solling, der zum Weserbergland gehörenden stark bewaldeten Buntsandsteintafel zwischen Weser und Leine, geboren. Dort war damals ihr Vater Richard Winter als Forstassessor tätig. Die nächste Station war dann Allenstein in Ostpreußen.

Wie mir Frau Winter am Telefon sagte, hat sie auf den Artikel hin so eine Fülle von Glückwünschen bekommen, daß sie wohl eine Weile braucht, um alle beantworten zu können.“

Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Turn- und Sportvereine

Aus dem Jahresbericht 1990

Liebe Heimat- und Sportfreunde!

Vor einem Jahr öffneten sich die Grenzen zur DDR und brachten für Deutschland die Wiedervereinigung.

Die richtige Freude will für uns Vertriebene nicht aufkommen, ist sie doch durch den Verzicht auf unsere engere Heimat erkaufte worden. Selbstverständlich bringt die Vereinigung auch für uns viel Gutes. Freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit alten Freunden und Bekannten beim nächsten Heimattreffen vom 29. 8. bis 2. 9. 1991! Schon diesmal sprach mich in Cuxhaven ehemalige Schüler von drüben an und berichteten von längst vergessenen Erlebnissen in meiner Klasse. Und dieser Tage meldete sich nach mehreren Jahrzehnten der von uns bereits abgeschriebene Paul Loeper aus 9166 Thalheim, Stollbergstraße 18.

Was wird uns die Zukunft bringen? Noch brauchen unsere Kameraden von drüben unsere Hilfe. So werden wir auch diesmal zu Weihnachten, vielleicht das letzte Mal, eine Paketaktion auf die Beine stellen.

Herzlichen Dank allen Spendern, die gleichfalls dafür sorgen, daß die weiteren Unkosten unserer Traditionsgemeinschaft gedeckt werden können.

So konnte auch unser letztes Treffen in Cuxhaven, bestens organisiert von unserem Werner Boche, erfolgreich durchgeführt werden. Ein ganz besonderer Dank gebührt seiner Ingrid, die nach dem am 28. 11. 1989 so schmachlich verunglückten Erich Medau dessen Arbeit tapfer in die Hände nahm und zur vollsten Zufriedenheit erledigte.

Gedenken wir auch der weiteren Verstorbenen:

Am 9. 12. 1989 verstarb Franz Born, Kirchweyhe; am 27. 1. 1990 die stets fröhliche Leichtathletin Erika Tuschscheerer, Bad Vilbel; 28. 2. 1990 Erna Pockrandt, Essen; die Frau unseres Erich, 9. 9. 1990 Lydia Frömking, Ahrensböök, und am 17. 9. der große Leichtathlet Heinz Brodde, Teisendorf, vom PSV.

Kommen wir nun zu den Jubilaren des Jahres:

70 Jahre wurde am 25. 1. 1990 Werner Boche, Celle.

75 Jahre am 7. 11. 1989 Horst Haro, Essen, am 21. 1. 1990 Margarete Gehrke, Weinhold-Büsum, und am 10. 8. 1990 Horst Wojahn, Laudendach.

80 Jahre wurde Erwin Schneider, Lübeck, am 6. 3. 1990.

85 Jahre wurden am 27. 8. 1990 Elfriede Zeidler/Wraase, Damme, und am 3. 9. 1990 Gerda Freund/Schirr, Glücksburg.

Dank den vielen, die uns am 7. 7. 1990 zur diamantenen Hochzeit mit Grüßen und Glückwünschen bedachten.

Weitere Grüße und Spenden gingen ein von: Josche und Irmgard Beyer, Herta Waschow, Toni Gohr, Gerhard Wilde ... hatte viel gegen Krankheiten anzukämpfen, Bruno und Elisabeth Martenka ... es werden immer weniger, Horst und Waltraut Haro, Lucie Dellith/Kowalski klagt über Kreislauf- und Herzbeschwerden, Otto Wojahn mußte wegen einer Prostate-Operation alle geplanten Treffen absagen, Alma Körner, Charlotte Mangelsdorff, Margarete Gehrke/Weinhold ... wenn ich im Garten arbeiten kann, bin ich wieder fit, Charlotte Schneider/Haase ... nachdem uns Fritze Lukas verlassen hat, ist es auch um mich einsam geworden, Klemens Blaczy ... nach dem Tode meiner Frau irre ich so umher, Ilse und Erna Siewert ... bloß nicht aufregen, Karlheinz und Edith Krey haben Prostata-Operation bzw. Schlaganfall einigermaßen gut überstanden, ihnen stand unser Helmut Beversdorff stets zur Seite, Erwin Schneider war zur Kur in Bad Mergentheim, Hilde Höppener/Wieck ist oft zu Besuch bei ihren Kindern, hat aber auch schon Kreislaufbeschwerden, Elfriede Zeidler ... Lotte Stege ist verstorben, Ulrich Dunkelmann, ein guter Schüler von mir, Else Trenn — die „kleine Schwester“ von Erich Selke, Gerda Freund, umarmt uns in alter Freundschaft, Erich und Irmgard David, Lieselotte Rink/Bergann ... ich nutze die Zeit für Reisen, feierte ein Wiedersehen mit der Insel Rügen und Schneidemühl. Meta Born wünscht Gesundheit und Zufriedenheit.

Darüber hinaus spendeten noch: Erich Pockrandt, Hans-Ulrich Ziebarth, Klatt-Schmitjes, Alfred Lüdtke, Heinz Brodde, Horst Haro, Ruth Birr, Horst Wojahn, Kurt Roß, Otto Riemenschneider, G. Grünzel, Charl. Marotz, El. Hempel, Gerda Ehm, Ernst Weinhold, G. Thiemann, Brigitte Fischer, Horst Rollert, auch ein ehem. Schüler, Gerhard Mittelstädt, Friedel Heyn/Weinhold, Hans Schreiber, Edith Lange, Heinz Weckwerth, Kurt Timm, Willi Wruck, Bernhard Schur, Arwed Köbernick und Hanni Krüger. Herzlichen Dank an alle, auch an die anonymen Spender bei den Treffen. Zum Schluß alles Gute und die besten Wünsche für ein gesundes und glückliches Neujahr.

Otto Klotzsch-Fiehn
Mittelfeld 11
2120 Lüneburg
Telefon 0 41 31/4 17 40

Local-Nachrichten Schneidemühl

Grundsätzlich

Kein handgeschriebenes Manuskript
Kein zweiseitig beschriebenes Manuskript
Kein 1zeilig geschriebenes Manuskript

Schulzendorfer Treffen

in Tondorf am 1. und 2. September 1990

Liebe Heimatfreunde!

Wer war nicht überrascht an diesem Tag des Wiedersehens? Bei den ersten Teilnehmern, die dort eintrafen, konnten skeptische Gedanken aufkommen, wie das ein erfolgreicher Tag werden soll. – Noch keiner da, außer unserem Vorboden, Josef Görke.

Das änderte sich aber sehr schnell. Da kamen ja auch noch welche, und siehe, es wurden immer mehr!

Die Begrüßung der ehemaligen Schulzendorfer wurde größer und größer, somit auch die Freude des Wiedersehens.

Mit der Zeit trafen auch die ein, die das Ganze in Bewegung gebracht hatten. Unsere Brigitte Arndt, die schon Wochen vorher so ihre Bedenken haben mußte, ob es gelingen wird, so ein Treffen nach all den Jahren zu veranstalten.

Sie wurde eines Besseren belehrt!

Jetzt begann es für sie erst einmal so richtig, ihr Organisationstalent zu zeigen. Mit so vielen Teilnehmern, schon zum Mittagessen, hatte sie schon gar nicht gerechnet. Wie soll das nur gutgehen, und wie kann ich diesen Menschen, die zum Teil schon eine weite Autofahrt hinter sich hatten, mit einer kleinen Mahlzeit den Hunger stillen? Doch alles das schaffte sie wieder mal mit Bravour. So auch zu den folgenden Mahlzeiten. Da waren auch auf einmal viele helfende Hände, ganz besonders die unserer Frauen. All diese helfenden Hände und die Freude, die jeder zu dieser Begegnung mitbrachte, wurden zu dem Erfolg, wie wir ihn erlebten.

Die Räumlichkeiten füllten sich weit über alle Erwartungen mit Menschen, die mit Spannung und Erwartung kamen, mit Kindheitserinnerungen an Schulzendorf und mit denen sie diese erlebt haben. Waren das doch erfreuliche Augenblicke, einen Menschen zu begrüßen, zu drücken und mit ihm zu plaudern, nach so vielen Jahren.

Hatte man den (die) eine(n) oder anderen auch schon gesehen, so war es doch einfach schön, etwas Zeit zu haben, um zu erfahren, wie es dem anderen geht.

Dias und Bilder aus der alten Heimat trugen besonders dazu bei, Erlebnisse und

Wahrnehmungen bei diesem Treffen in sich aufzunehmen.

Wenn bei dem Dia-Vortrag nicht für jeden das Elternhaus seiner alten Heimat dabei vorkam, ist dies eine Lücke, die noch aufzuarbeiten wäre. Vielleicht gelingt es uns, dafür noch einmal ein Treffen zu veranstalten. Die Stunden dieser Begegnung, die bis spät in die Nacht dauerten, gingen am Sonntag für viele aber weiter.

Sie versäumten bei alledem nicht den Kirchgang in den umliegenden Ortschaften, um an der hl. Messe teilzunehmen.

Da Zeit ein unabdingbarer Ablauf ist, ging es auch nicht ohne Abschied. Fuhren am Samstag schon einige heim, so sind die meisten erst am Sonntag nach dem Mittagessen bzw. Kaffeetrinken aufgebrochen.

Nicht vergessen wurde, hier und da noch ein Bild mit dem Fotoapparat oder der Videokamera festzuhalten.

Mit diesen Bildern des Treffens werden wir unser Album bereichern. Und wer nicht fotografierte, bekommt es von anderen Teilnehmern zur gegebenen Zeit übersandt.

Erwähnen möchte ich besonders die weit Angereisten, aus der DDR und dem entfernten Norden.

Verbunden waren wir in Gedanken auch mit denen, die terminlich oder sonst wie verhindert waren. Nicht jeder ist mehr in so guter gesundheitlicher Verfassung, besonders im Alter, um noch dabei sein zu können.

Mit einem Gebet wurde auch an unsere Verstorbenen gedacht.

Für mich war dieses Treffen ein so überraschendes Erlebnis, mit soviel Freude und Dankbarkeit, die Ihr auch alle ausgedrückt habt. Ich sage jedem von Euch meinen herzlichsten Dank.

Dank auch an die geduldigen Partner(innen) und Kinder, die nicht Schulzendorfer sind.

Ich glaube, daß ich nicht übertreibe, wenn ich sage, daß diese Tage in Tondorf in erster Linie der unermüdlichen Brigitte Arndt, besser bekannt als „Gärtnerin Gitta“, zu verdanken sind.

Liebe Gitta, wir alle danken Dir herzlich!

Euer Alois Günterberg

50 Jahre verheiratet

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern die Eheleute **Johannes und Marie Subczinski**, geb. Henke, mit Kindern sowie Enkelkindern und weiteren Verwandten am 20. Januar 1991. Er kommt aus Jastrow, wo Johannes das Schusterhandwerk erlernte. Sie stammt aus Freudenfier. Dort besaß der Vater am Schrotzer Weg ein eigenes Haus. Der glücklichen Ehe entsprossen drei Mädels, die verheiratet sind und sehr begabte Kinder haben. Eine Enkeltochter promoviert zur Zeit in Chemie.

Ein 1953 in Papenburg gekauftes altes Haus wurde von der Familie abgerissen und danach wieder neu aufgebaut. So kam man erneut zu angestrebtem Eigentum. Im letzten Krieg wurde Johannes Subczinski schwer verwundet. Er betätigt sich im jetzigen Ruhestand mit der Beratung der Kriegsversehrten und arbeitet noch in karitativer Hinsicht. Der schon über 20 Jahre bezogene Heimatbrief gehört zur liebsten Lektüre der Familie.

Mögen dem lieben Goldpaar noch viele weitere gesunde Lebensjahre von unserem lieben Herrgott geschenkt sein! Ihm wünschen dies von ganzem Herzen alle noch lebenden Heimatfreunde und sonstigen Bekannten.

Dr. Alois Gerth

*

Erinnerung an Jastrow

Liebe Heimatfreunde!

Seit August darf auch ich den Heimatbrief lesen; es ist für mich immer eine schöne Erinnerung an die Heimat. Ich möchte mich bei allen Heimatfreunden ganz herzlich bedanken für den schönen Aufenthalt beim Jastrower-Treff.

Nochmals zur Erinnerung (so erzählten es mir meine Eltern): Unser Gasthaus hatte den Namen „Zur Stadt Wien“ von der Königin Luise bekommen. Sie übernachtete in meinem Elternhaus, als sie auf der Flucht nach Memel war. Dort hatte sie im Zimmer folgenden Spruch an die Wand geschrieben:

„Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
auf seinem Bette weinend saß,
der kennt euch nicht, ihr himmlischen
Mächte.“

Meine Großeltern hatten eine Chronik, in der alles schriftlich festgehalten war. Leider wurde diese Chronik verborgt und nie zurückgegeben.

Ich wünsche allen Heimatfreunden ein gesundes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Christel Wollin, geb. Wordelmann
Kaschower Damm 7
O-2320 Grimmen, fr. Jastrow
Königsberger Straße 29



Treffen der Schulzendorfer in Tondorf am 1. und 2. 9. 1990.

Schneidemühler Ruderer auf dem Starnberger See

Ehemalige Mitglieder des Schneidemühler Schülerrudervereins „Blau-Weiß“ trafen sich vom 29. August bis zum 1. September 1990 im weiß-blauen Freistaat, am zweitgrößten See in Oberbayern. Für die Ruderkameraden und die sie begleitenden Ehefrauen, Verwandte und Freunde waren es erlebnisreiche, beglückende Tage. Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Münchener Ruder- und Segelvereins für den herzlichen Empfang und die gastfreundliche Betreuung im Bootshaus.

Gauting im Würmtal und der Begrüßungsabend

Der Organisator unserer schon zur Tradition gewordenen Treffen, Dr. Magnus Radke, hatte – unterstützt von den jetzt in Bayern ansässigen Heimatfreunden Karl-Heinz Hellwig und Hans Schwanke – eine noble Herberge für uns ausfindig gemacht, das Hotel „Zum Bären“ in Gauting am Pippinplatz. Wenn man von dort an der Würm entlang nach Starnberg geht oder radelt, kommt man an der Reismühle vorbei. Einheimische behaupten, hier sei Karl der Große geboren worden (Wissenschaftler halten das aber für eine Legende). Die Ruine der Karlsburg am Ostufer der Würm weist ebenfalls auf den berühmten Sohn des Frankenkönigs Pippin hin.

Auf den gegenüberliegenden Höhen, in der Nähe des S-Bahnhofes Mühlthal, hatten wir in einem urigen Gasthaus unseren Begrüßungsabend. In dem dazugehörigen Biergarten ging es bei dem herrlichen Spätsommerwetter hoch her. Hier konnte man bayrische Gemütlichkeit und allerlei Gaudi hautnah miterleben. Die fröhliche Stimmung an den langen Tischen wirkte ansteckend. Man war geneigt, auch auf einer Bank Platz zu nehmen. Aber für uns

war ein rustikaler Raum reserviert, in dem wir uns ungestört unterhalten konnten. Gesprächsstoff gab es in Fülle, denn die meisten hatten sich ein Jahr lang nicht gesehen. Dr. Magnus Radke begrüßte die Anwesenden, besonders herzlich die Neulinge. Die Nachricht, daß Rolf Ostermann wegen des Unfalls seiner Ehefrau nicht kommen könne, löste Betroffenheit aus. Magnus erläuterte das Programm für unser Treffen und verteilte als Mitbringsel diesmal Anstecknadeln mit unserem Vereinsabzeichen. Nach anregenden Gesprächen und gutem Essen, vorzüglich schmeckte z. B. die Renke aus dem Starnberger See, fuhren wir mit dem letzten S-Bahn-Zug ins Hotel zurück. Für den nächsten Tag war eine Busfahrt angesagt.

Oberbayern wie im Bilderbuch

Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir bei unserer Ausfahrt die Schönheit der Natur im Alpenvorland, besichtigten sakrale Kunstwerke und ließen uns schließlich die bäuerliche Kultur dieser reizvollen Landschaft vorführen.

Wir fuhren durch das Würmtal, dann am Ostufer des Starnberger Sees nach Süden auf die Benediktenwand zu. Am Fuße dieses Gebirges liegt Benediktbeuren, eines der ältesten Klöster in Oberbayern. Im Kreuzgang konnten wir Reste der Grundmauern des ersten Klosters (8. Jahrh.) und Fragmente des lombardischen Flechtornaments betrachten. Bei der Säkularisation des Klosters fand man 1803 die „Carmina Burana“, die Carl Orff 1937 vertonte. Besonders beeindruckend war die Anastasia-Kapelle, ein herrlicher Rokokobau.

In den Klostergebäuden befindet sich heute ein Ausbildungszentrum der Salesianer Don Boscos. Seit 1988 gibt es auch ein Zentrum für Umwelt und Kultur.



Schneidemühler Senioren in Aktion. Am Steuer: Kurt Göringer, (von links) Bernhard Prellwitz, Hans Schwanke

Man plant am Rande des Moorgebietes nördlich vom Kochelsee u. a. Feuchtbio- tope und Lehrpfade. In der Nachfolge der mittelalterlichen Kunstarbeit der Mönche will man ein neues Verantwortungsgefühl für die Schöpfung entwickeln und den „sanften Tourismus“ fördern.

Großartige Ausblicke auf den Kochelsee hatten wir bei der Serpentinenfahrt zum Walchensee. Weiter ging es auf der Alpenstraße nach Garmisch-Partenkirchen. Hier waren die Lüftmalereien an den Häusern sehenswert, aber der Blick aus dem Loisachtal auf den Wank und die benachbarten Berge war überwältigend. In Ettal bewunderten wir die Klosterkirche, ein bedeutendes Zeugnis der Barockkultur.

Nach dem Mittagessen widmeten wir uns der bajuwarischen Kulturgeschichte. Eine sachkundige Dame führte uns durch das Freilichtmuseum Glentleiten. Es liegt bei Großweil an der Loisach. Früher war hier ein Anlegeplatz für den Floßverkehr zur Isar und weiter zur Donau. Bei der Begehung der Bauernhäuser – Bücken war dabei zwecks Schonung des Kopfes häufiger angebracht – wurde deutlich, daß die Wohnverhältnisse der Bauern in der „guten alten Zeit“ höchst ungesund waren. Über die Hygiene der Bewohner erfuhren wir Erstaunliches. Einige besaßen so wenig Grund und Boden (1/16, 1/32 Höfe), daß sie als Tagelöhner oder Handwerker arbeiten mußten, z. B. als Weber. Unsere Führerin agierte begeistert an einem alten Webstuhl. Auch in der Seilerwerkstatt erhielten wir von ihr anschauliche Informationen.

Nach dieser interessanten Begegnung mit der Tradition fuhren wir nach Tutzing. Hier genossen wir im Garten des Midgardhauses, unmittelbar am Starnberger See, Speis und Trank eines ausgezeichneten Restaurants. Als Kulisse hatten wir dabei den völlig ruhigen See in einer mondbeglänzten, zauberhaften Abendstimmung. „Harte Ruderknechte“ haben einen ausgeprägten Sinn für romantische Gefühle, vor allem an Gewässern. Es fiel schwer, diese gastliche Stätte zu verlassen, aber ein erstes Gespräch („Rees an Backbord“) mit den Münchenern im Bootshaus lockte einige noch nach Starnberg.



Der Freundeskreis der Schneidemühler Schülerruderer.



Frau Radke, in der Mitte der frischgebackene Pensionär Wolfgang Altenburg, Dr. Magnus Radke bei seiner Ansprache.



Frau Rönspieß, in der Mitte Lothar Hanke (ein Neuling in der Runde) und Leonhard Sydow sagen in froher Stimmung: „Prost!“



Ernst Mirbach schmunzelt: „Rede halten? – Kein Problem!“



Auf geht's zur Roseninsel. Am Steuer: Horst Köhn. Mannschaft (von links): Ulrich Abraham, Leonhard Sydow, Ernst Mirbach, Lothar Hanke, Dr. Magnus Radke, Heinrich Stutzki, Lothar Rönspieß, Dieter Hartmann.

Der Achter im Kurs auf die Roseninsel

Am nächsten Morgen stellten uns die Münchener Ruderkameraden, die uns am Abend vorher so freundlich empfangen hatten, gepflegte Boote (Achter und Zweier) zur Verfügung und wiesen mit Blick auf den grauen Himmel fürsorglich auf einen möglichen Wetterumschwung hin. Ziel für den Achter war die Roseninsel. Hier traf sich die österreichische Kaiserin „Sissi“ häufiger mit ihrem Vetter, dem unglücklichen Ludwig II. An dessen Gedenkkreuz und Votivkapelle ruderten wir vorbei, aber wir kamen nicht bis zur Roseninsel. Eingedenk der Warnung vor plötzlichem Unwetter kehrten wir vorher um und brachten so den Achter noch vor dem Regen ins Bootshaus. Dort gab es dann Mittagessen und nebenan im „Undosa“ leckeren Pflaumenkuchen zum Kaffee.

Festabend und Abschied

Nach einer Erfrischungspause im Gautinger Hotel trafen wir uns zum festlichen Abendessen wieder am Starnberger See, im „Undosa“. An den Tischen wurden natürlich vor allem Erinnerungen aus der Schneidemühler Jugendzeit ausgetauscht, oft anhand von Fotos. Lothar Hanke und Eberhard Martens, Neulinge in unserer Runde, waren schnell integriert. Dr. Magnus Radke wies in seiner Ansprache darauf hin, daß sich die Ruderfreundschaft, die vor 52 Jahren durch unseren unvergessenen Sportlehrer Theo Engel „gestiftet“ wurde, immer wieder bewähre und daß sie sich im Rentenalter weiter entfalte. Ernst Mirbach dankte Magnus im Namen aller Anwesenden für die hervorragende Organisation des Treffens und betonte, Magnus könne seine seit der Pensionierung brachliegenden Manager-Talente nun ganz für den Freundeskreis der Schneidemühler Ruderer einsetzen. Diese segensreiche Tätigkeit mache ihm ja auch Spaß, und den dürfe ihm niemand verderben.

Von einer Tagung kommend gesellte sich etwas später noch ein prominenter

Schneidemühler zu uns, der Vier-Sterne-General a. D. Wolfgang Altenburg. Er war froh, daß an diesem Abend nicht über die Nato-Strategie gesprochen wurde, sondern über die schöne Jugendzeit in Schneidemühl.

Beim Abschied am nächsten Morgen hörte man von allen Teilnehmern: das waren wieder schöne, beglückende Tage. Im August 1991 wollen wir uns wiedersehen, und zwar im Lahntal. Genauer erfahren alle Interessierten rechtzeitig durch Dr. Magnus Radke, Bogenweg 2, 6072 Dreieich.

In der Vorfreude auf das Treffen 1991 grüße ich den Freundeskreis der ehemaligen Mitglieder des Schneidemühler Schülerrudervereins „Blau-Weiß“.

Leonhard Sydow
Heinsonweg 20 c
2000 Hamburg 67

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimatmathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 7 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 28 DM plus Porto;

Aus Schneidemühls Vergangenheit, 3 DM plus Porto.

Gerhard Dombrowski

Erinnerungen an eine Jugend (V)

Vom Reisen am Rande des Krieges (Fortsetzung)

Wenn mir in späteren Jahren in der Stadt die unmittelbare Verbundenheit mit der Natur verloren ging, hier auf dem Lande war sie mir noch zu eigen, und daher konnte auch die erste, frühzeitige Begegnung mit dem Phänomen des Todes nicht ausbleiben. Da fand ich einmal im Garten eine Maus, die nicht wie üblich davonhuschte. Sie regte sich nicht, obgleich ich sie anstieß, und meine Mutter sagte mir, die Maus habe kein Leben mehr in sich, sie sei tot. Jedes Lebewesen müsse einmal sterben. Das mochte sein, doch mich interessierte, was denn nun mit der Maus weiter geschähe, und die Erklärung, sie werde wieder zu Erde werden, schien mir so rätselhaft, daß ich nicht weiter fragen mochte. Am folgenden Tage konnte ich das Tierchen nicht mehr an seinem Platz finden. Ob ihm schon die angekündigte Wandlung widerfahren war?

Unverständlich, ja unbegreiflich war mir oft das Handeln der Erwachsenen, die so viel mehr als ein Kind zu tun vermochten, wenn sie nur wollten, die dazu aber oft nicht bereit waren. Warum enttäuschte mich an einem Sommerabend mein Vater, der doch sonst so hilfsbereit war, als er mich auf seinem Arm durch den Garten trug und ich zwischen den Ästen eines Baumes hängend einen leuchtenden runden Gegenstand entdeckte, zum Greifen nahe, zwar nicht für mich, gewiß aber für meinen Vater, der sich aber weigerte, den Arm auszustrecken und mir den Ball zu reichen, weil, wie er meinte, er mir den Mond nicht vom Himmel holen könne.

★

Das Kreischen der Bremsen holt mich aus frühen Kindheitstagen in die Gegenwart zurück, wir laufen in den Grenzbahnhof Firchau ein. Bevor sich unser Zug nach längerem Aufenthalt wieder in Bewegung setzt, greifen wir nach unserem Mundvorrat, um uns für die Weiterreise zu stärken.

Die nächste Station, Konitz, ist bald erreicht, und die Durchsage über den Bahnhofslautsprecher „Chojnice“ läßt erkennen, daß wir uns im „Polnischen Korridor“ befinden. „Piwo, Czekoladka“ erschallen die Angebote der Händler, die mit ihren Karren den Zug entlangeilen, um Bier, Schokolade und anderen Reisebedarf durch die Abteifenster zu verkaufen.

Bald nach der Weiterfahrt erscheinen polnische Zollbeamte, um die Papiere zu überprüfen. Sie handhaben die Kontrolle rasch und sachlich in höflicher, aber eisiger Atmosphäre.

Bis Dirschau an der Grenze zum Freistaat Danzig haben wir noch etwa die gleiche Strecke zu bewältigen, wie sie inzwischen hinter uns liegt. Unsere Reise führt uns erst über die Brahe und dann durch die

nördliche Tucheler Heide, die sich eintönig und weniger dicht besiedelt weiträumig über flaches Hügelland erstreckt.

Hinter Preußisch Stargard senkt sich das Land zur Weichselniederung. Wir begleiten mit unserer Strecke den Oberlauf der Mottlau, die sich bei Dirschau der Weichsel stark nähert, es dann aber doch vorzieht, erst noch bis Danzig ihren eigenen Lauf zu nehmen.

Statt gleich in Dirschau umzusteigen — als Transitreisende dürfen wir das nicht —, müssen wir erst den südlichen Zipfel des Freistaates durchfahren, um dann endlich in Marienburg den Zug nach Danzig nehmen zu können. Vor der Abfahrt in Dirschau wird das Verbot bekanntgegeben, bei der Überquerung der Weichselbrücke die Fenster zu öffnen oder zu photographieren. Wir stehen im Gang und schauen auf den breiten Fluß unter uns, während die Streben des eisernen Brückengitters, ihre Position blitzschnell wechselnd, vor unseren Augen vorbeizitzen. Mein Vater äußert die Vermutung, wir rollen bereits über Minen, mit denen die Brücke wohl zur Sprengung vorbereitet sei.

In Marienburg haben wir vorübergehend wieder reichsdeutschen Boden erreicht. Auf dem Bahnhof herrscht ein Gewühl von Reisenden, die auf ihre Anschlüsse warten. Wir geraten in den Wartesaal II. Klasse und stellen unser Gepäck zunächst im Vorraum ab, bis mein Vater von der Erkundung zurückgekehrt ist, auf welchem Bahnsteig unser Danziger Zug abfährt.

Im allgemeinen Gedränge versucht ein unauffällig agierender Mann, sich einen unserer Koffer anzueignen, murmelt etwas von Verwechslung, als meine aufmerksame Mutter energisch einschreitet, und verschwindet in der Menge.

Kurz danach erscheint mein Vater wieder und führt uns zu unserem Zug, der bereits am Bahnsteig zur Abfahrt angekündigt wird. Uns bleibt keine Zeit zum Wählen, wir heben unser Gepäck durch die nächste Tür, befinden uns, wie sich herausstellt, in einem Wagen der SNCF (Französische Staatsbahn) und belegen in einem halbwegs unbesetzten Abteil unsere Plätze.

Kaum ist der Bahnhof unseren Blicken entschwunden, greift ein Mitreisender zu seinen Zigaretten, wird aber von einem gegenüberstehenden Herrn belehrt, er sei in einem Nichtraucher-Abteil. „Wir sind gerade hier eingestiegen, weil wir nicht von Tabakqualm eingenebelt werden wollen!“ „Wieso Nichtraucher?“, fragt der Nikotin-Beflissene verdutzt. Mein Vater erhebt sich rasch, zeigt auf ein weißes Schild über der Tür und erklärt: „Non fumer — Nichtraucher.“ „Woher soll ich das wissen?“, meint kopfschüttelnd der

verhinderte Raucher. Ich schaue mich nach der sonstigen Beschreibung um und finde unter dem Fenster den Hinweis „Ne pas se pencher au dehors“, nicht auch noch, wie bei uns üblich: „Nicht hinauslehnen“ und „e pericoloso sporgersi“. „Liegt das an ihrer geographischen Lage“, denke ich, „oder haben die Franzosen ihr kulturelles Sendungsbewußtsein noch nicht verloren?“ Unterdessen hat unser Raucher das Abteil verlassen.

Am Danziger Hauptbahnhof hat unsere Reise ein Ende. Wir haben unser Ziel erreicht, die Hauptstraße des Landes meiner Väter nimmt uns auf.

Wir erleben sonnige Ferientage, wir fahren wie früher mit der Straßenbahn nach Brösen, um in der Ostsee zu baden, wir besuchen die Flüstergrotte im Park von Oliva und sehen abends den geschäftigen Lampion-Mond in den Bäumen des Garten-Restaurants „Vier Jahreszeiten“ aufleuchten, wir beobachten an der Langgasse aus dem alten Patrizierhaus eines Onkels das Treiben auf der Hauptstraße unter uns, wir sitzen in milder Nachtluft auf dem Balkon der großelterlichen Wohnung in Langfuhr und spielen bei Kerzenschein Karten, aber wir werden all der schönen Tage nicht mehr froh.

Die Schatten kommenden Unheils verdichten sich, die Anzeichen mehren sich, daß sein Ausbruch nicht mehr fern ist, und wir sind schließlich erleichtert, als wir wieder unbeschadet in Schneidemühl zurück sind.

★

Im Sommer des Kriegsjahres 1942 reise ich mit meinem Vater noch einmal nach Danzig. Reisepaß und Visum brauchen wir jetzt nicht, statt dessen habe ich meinen Wehrpaß mitzuführen, der mir bald Reisemöglichkeiten anderer Art eröffnet wird.

Durch Bombenangriffe auf die Schichauwerft sind erste Zerstörungen vorwiegend in Danzigs Altstadt entstanden, auch der Friedhof sei getroffen, wird uns erzählt.

Wie vor drei Jahren gibt es ein Wiedersehen mit den Verwandten, ein freudiges und schmerzliches zugleich, denn die Ahnung schwingt mit, daß es für manchen von uns ein letztes gewesen sein kann. Wir laufen frühere Wege und sehen alte Plätze, bis unsere Zeit sich neigt, und dann, an einem strahlenden Tage, gehe ich mit Gerda vor ihrer Abreise nach Grunau über die Seepromenade und wandere mit ihr den Strand entlang. Wir sehen die schaumgekrönten Wellen heranrollen und hören sie ans Ufer schlagen und nehmen sie doch nicht wahr, denn wir wandeln wie im Traum und halten uns an der Hand. Am Bahnhof versprechen wir, uns zu schreiben — recht oft —, wenn wir uns schon so bald nicht wiedersehen werden. Ein letztes Mal lächeln wir uns an und haben feuchte Augen und winken uns zu, so lange es geht.

Gegen Abend begleite ich meinen Vater zum Friedhof, um das Grab des Großvaters aufzusuchen, der hier seit vier Jahren ruht.

Trotz der nahenden Dunkelheit nehmen wir uns danach noch ein weiteres Ziel vor – mein Vater liebt es, in der Stunde des schwindenden Lichtes die Stadt zu durchwandern.

Während wir der Mottlau zustreben, umhüllen uns schon die allmählich dichter werdenden Schatten der Nacht, und wir lassen uns einfangen von der Atmosphäre des alten Stadtviertels, das sich geheimnisvoll in unbestimmten Umrissen verliert, und geraten dabei in ein Gewirr schmaler Gänge und winkliger Gassen, in denen einige wenige abgedunkelte Straßenlaternen einen trüben Lichtschimmer in engem Umkreis auf das Pflaster werfen.

„Ob hier auch ein Laternenanzünder am Werke war, wie ich ihn noch in meinen ersten Schneidemühler Jahren erlebte?“ überlege ich. Er kam abends, mit einer langen Stange versehen, auf dem Fahrrad die Straße entlang, um die glimmenden Glühstrümpfe der Gaslaternen nacheinander zu flammendem Leben zu entfachen.

Doch am wolkenlosen, ausgestirnten Firmament ist mittlerweile eine hellere Laterne aufgezogen, deren Verdunkelungsgrad nicht durch Luftschutz-Verordnungen bestimmt wird, sondern von den Gesetzen der Himmelsmechanik: Der Mond leuchtet uns jetzt unseren Weg. „Ist es nicht eine ähnlich romantische Nacht wie jene vor vierzehn Jahren, in der mir mein Luftballon davonschwabte?“, denke ich. „Werde ich den Zauber jener Mondnacht an der gleichen Stelle wiederfinden, die mir als Bild so lange vor Augen stand?“

Als wir endlich in die Zapfengasse einbiegen, weht uns eine kühle Brise an, als wollte sie, Ernüchterung schaffend, uns den schützenden Mantel der warmen Sommernacht jäh entreißen. Im Voranschreiten gleiten unsere Blicke suchend über die Häuserfronten, die sonderbar lückenhaft erscheinen. „Dort drüben!“, höre ich meinen Vater mit veränderter Stimme sagen, während er unverhofft innehält. „Dort drüben?“, frage ich, ebenfalls stehenbleibend, erstaunt, „ich sehe nichts!“ „Dort drüben hat das eine Haus gestanden!“ Ich schließe die Augen, öffne sie gleich wieder weit und erkenne ein aus dem Dunkel sich langsam abzeichnendes Ruinengrundstück, dessen noch vereinzelt herumliegende Steinrümmer und angekohlte Balkenreste anzeigen, daß hier einmal ein Gebäude war.

„Aber das andere, das Nachbarhaus, existiert wenigstens noch!“, versuche ich mich zu trösten. Blinkt nicht der Widerschein des Mondes in einem der oberen Fenster? Näher tretend starre ich von der gegenüberliegenden Seite nochmals zum Haus hinauf. Wirklich sehe ich dort oben den Mond stehen. Aber nicht sein Spiegelbild, er selbst blickt gespenstisch durch eine offene Fensterhöhle der ins Leere ragenden Fassade. Gleichgültig und kalt gießt er sein fahles Licht über die Stätte der Verwüstung. (Ende)

Menschen in unserer Stadt:

„Eine Aufgabe, die Freude macht“

Als der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl 1983 Elisabeth Volkmer als Betreuerin seiner soeben in die Marienstraße 57 übergesiedelten „Heimatstuben“ ausguckte, bewies er den sprichwörtlich „guten Riecher“.

Ein Glücksgriff auch deswegen, weil sie als gebürtige Schneidemühlerin, die die besonders eindruckempfänglichen Jugendjahre dort verlebt hat, sehr konkrete, lebendige Erinnerungen an ihre Heimatstadt bewahrt hat und viele Einzelheiten des historischen Stadtbildes sozusagen „im Schlaf“ zu rekapitulieren vermag. Eine gute Wahl nicht zuletzt deshalb, weil sie ein Mensch ist, der gern auf andere zugeht, das Gespräch von Mensch zu Mensch liebt und zudem noch eine gute ZuhörerIn ist.

Vor allem während der Heimat- und Patenschaftstreffen der Schneidemühler in Cuxhaven im Spätsommer bilden die Heimatstuben in der Marienstraße eine Drehscheibe des Wiedersehens nach oft jahrzehntelanger Trennung. Das sind Augenblicke, die auch die freundliche Archivwalterin sehr berühren und deretwegen ihr die Betreuung der Heimatstuben soviel „innerliche Freude“ bereitet, wie sie es ausdrückt.

Heute ist sie mit ihrem Leben, in dem auch die Besuche der in Cuxhaven wohnenden Tochter und der beiden Enkelkinder eine wichtige Rolle spielen, rundum zufrieden. Nach der schönen Jugend in Schneidemühl, wo sie als Eisenbahner-tochter aufwuchs, hatte sie – bedingt durch die Kriegs- und Nachkriegszeit – jedoch auch harte und turbulente Zeiten zu überstehen. Sie gehört nämlich einem jener Frauenjahrgänge an, die nach Ansicht des „Führers“ das passende Alter

hatten, um erst in die Rüstungs- und Versorgungsbetriebe abkommandiert und schließlich noch zum Wehrmachtseinsatz rekrutiert zu werden. Das traurige Ende vom Lied war die Kriegsgefangenschaft, die jedoch zugleich das Sprungbrett in den Westen bedeutete.

Einige Monate nach Kriegsende kam Elisabeth Volkmer nach Cuxhaven, wo bereits ihre Eltern und ihre jüngere Schwester Zuflucht gefunden hatten. Hier heiratete sie, und hier wurde auch ihre Tochter geboren. Beruflich war Elisabeth Volkmer 21 Jahre lang bei einer Reinigung tätig, bis sie aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig ihre Rente beantragen mußte.

Die Betreuung der Heimatstuben übernahm sie, wie gesagt, im Jahre 1983 und übt sie – mit einigen krankheitsbedingten Unterbrechungen – bis heute aus. Sie empfängt die Besucher, die vor allem in den Sommermonaten und während der Patenschaftstreffen erstaunlich zahlreich sind, kramt in ihrem reichen Erinnerungsschatz, führt das Gästebuch und nimmt auch dann und wann Erinnerungstücke wie zum Beispiel Fotos, Bilder und Urkunden entgegen, die vielfach größeren historischen Wert haben, als ihre Besitzer sich vorstellen können.

Gern setzt sich Elisabeth Volkmer mit den Gästen an den gemütlichen runden Tisch, der mitten im Museum steht, um sich mit ihnen über die gemeinsame Heimatstadt zu unterhalten. Regelmäßig kommen auch ehemalige Schul- und Klassenkameradinnen nach Cuxhaven, die dann wie ein Bienenschwarm bei ihr „einfallen“ und sich freuen, daß es nur ein paar Schritte bis zum Kaffeetisch in Elisabeth Volkmers Wohnung sind.

(Aus: Cuxhavener Nachrichten vom 1. 9. 1990.)



Elisabeth Volkmer in der Schneidemühler Heimatstube.

Bundesverdienstkreuz für Herwart Hannemann, einen Schlopper Sohn!

Herwart Hannemann wurde am 5. 9. 1928 in Schloppe, Friedrichstraße 22, geboren. Schon seine Vorfahren, Vater, Großvater und Urgroßvater, waren Tischler; Sohn Oliver macht zur Zeit seine Ausbildung zum Tischler.

Bedingt durch das Ende des Krieges und die Flucht der Eltern nach Mecklenburg, machte Herwart seine Tischlerlehre in Westfalen und dort auch 1948 seine Gesellenprüfung! Inzwischen war die Familie von Mecklenburg nach Berlin umgezogen, und 1949 gelang dort die Wiedergründung der Tischlerei in Berlin-Charlottenburg. Später wurde ein Grundstück in der Kantstraße 49 gekauft, dort wohnen die Hannemanns, und auf dem Hof befindet sich auch die Werkstatt. 1965 legte Herwart die Meisterprüfung ab, war seit 1971 Bezirksmeister von Berlin-Charlottenburg und wurde 1974 in den Vorstand der Innung gewählt. Seit 1978 ist Herwart Obermeister der Tischler-Innung von Berlin; von der Vollversammlung der Handwerkskammer wurde er 1980 in den Vorstand der Kammer gewählt.

Die Amtszeit des Obermeisters wurde von seinen Bemühungen um den Zusammenhalt der Innungsmitglieder und die Festigung der Gemeinschaft geprägt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch den Ausbau einer starken Messebeteiligung vorangetrieben! Außerdem wurden unter seiner Initiative, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, drei Lehrwerkstätten mit je 15 vorher arbeitslosen Jugendlichen gegründet.

Nun wurde am 25. 6. 1990 Herwart Hannemann das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen! Außer dieser hohen Auszeichnung ist Herwart Träger der goldenen Ehrennadel des Bun-



Herwart Hannemann

desverbandes des Holz- und Kunststoffverarbeitenden Handwerkes und der goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Berlin, beide Ehrungen wurden 1988 vorgenommen. Alle Schlopper gratulieren auf diesem Wege ganz herzlich.

Die Sprossen der Erfolgsleiter waren ganz sicher nicht immer mühelos; ohne die erfolgreiche und verständnisvolle Unterstützung von Ehefrau Ilse, geb. Krause (früher ebenfalls Schloppe, Königsberger Straße), wäre vieles überhaupt nicht möglich gewesen. Das Wort „Kürzertreten“ ist momentan bei Hannemanns noch ein Fremdwort! Beiden wünschen wir noch viele schöne Jahre und gute Gesundheit.

Sigrid und Rolf Röder

Neue Heimatbriefbezieher

Theis, Edith, W 4152 Kempen 1, Geiegenhütte 10 – Schulz, Maria, W 6380 Bad Homburg, Spessartstr. 26 – Buske, Franz, W 5521 Fließem, Auf Klingelster 30 – Wiese, Franz, W 8481 Schirmitz, Rosenweg 3 – Krüger, Bruno, W 5100 Aachen, Lothringerstr. 11 – Martens, Eberhard, W 8070 Ingolstadt, Baldestr. 23 – Orban, Erich, W 2391 Harrislee, Hohe Mark 25 – Etter-Samlowski, Hannelore, W 2000 Hamburg 70, Husaren-denkmall 27 – Schwanz, Margarete, O 2500 Rostock, Wilhelm-Külz-Platz 5 – Düwel, Johanna, O 2322 Reinkenhagen, PF 4/039 – Bläsing, Joachim, O 2031 Eulgenienberg/Demmin – Kitzmann, Gertrud, W 4630 Bochum 6, Johannerstr. 4 – Bömer, Christa, W 4200 Oberhausen 1, Alsenstr. 29 – Schuch, Marina, O 1100 Berlin-Pankow, Neumannstr. 18 – Zibell, Irma, W 2407 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2 – Säcker, Gerda, W 2420 Eutin/Neudorf, Plänerstr. 176 – Brunk, Erika, W 2122 Bleckede, Bahnhofstr. 7 – Bartelt, Lisbeth, O 2591 Schlemmin/Krs. Ribn., Dorfstr. 56 – Mai, Gertrud, W 8000 München 21, Meister-Mathis-Weg 8 – Voss, Armin, W 6078 Neu-Isenburg, Schönbornerweg 12 – Klingbeil, Hedwig, O 2030 Demmin, Irmener Str. 43 – Kirschner, Martin, W 5210 Troisdorf, Hippolytusstr. 19 – Köhler, Gertrud, O 1197 Berlin, Ellernweg 10 – Döring, Johanna, W 2400 Lübeck 1, Elswigstr. 66 a – Meier, Werner, O 2590 Ribnitz/Damgarten, G.-A., Demmler-Str. 21 – Wozinski, Franz, O 2300 Stralsund, Damaschkeweg 6 – Hallex, Willi, W 3370 Seesen, Mittelstr. 4 – Hannemann, Hedwig, O 2044 Reuterstadt/Stavenh., Reuterplatz 11 – Mahlke, Theresia, O 2044 Reuterstadt/Stavenh., Straße d. Friedens 20 – Kadow, Eleonore, O 2200 Greifswald, Feldstr. 38 b – Altenburg, Melitta, O 2070 Röbel/Müritzer, Leninstr. 3 – Janzen, Anni, O 3500 Stendal, Mozartstr. 8 – Braun, Maria, W 4100 Duisburg 14, Annastr. 15 – Neumann, Arno, W 4640 Wattenscheid, Geitlingstr. 30 a – Recoullé, Gertrud, W 5758 Fröndenberg-Dell, Rosenweg 11.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monathshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

● **Einsendungen für Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrdn, Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei: Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde, Telefon 0 54 24/811. Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiro Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15655-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991) 39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich 9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück

Buch-Bestellungen

Bei Ernst Weber, Immengarten 16–18, 3000 Hannover 1, können bestellt werden:

Sichtermann/Pieske: **Die Grenzmark Posen-Westpreußen**, neue und verbesserte Auflage, Preis: 7 DM inkl. Porto
Schmeling: **Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten**, Preis: 30 DM inkl. Porto

Ruprecht: **Deutsch Krone – Stadt und Kreis**, Preis: 20 DM inkl. Porto

Lüdtke: **Grenzmark Posen-Westpreußen**, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 23 DM inkl. Porto

*

Unbedingt beachten!

Bekanntlich werden die Leser des Heimatbriefes auf Antrag von der Kurtaxe in Bad Essen und Bad Rothenfelde befreit. Der entsprechende Vordruck darf allerdings **nicht als Drucksache** versandt werden!

Wenn Sie die erforderliche Bestätigung in Bad Rothenfelde einholen, dann frankieren Sie bitte den Brief ausreichend (1,- DM) und fügen Sie zur Rücksendung einen Freiumschlag bei.

Besten Dank im voraus!

Herbsttreffen 1990

der Schneidemühler/Deutsch Kroner Heimatgruppe
Offenbach/M. am 6. Oktober 1990
in der Gaststätte „Am Wetteramt“, Offenbach/M.

Unter keinem „guten Stern“ stand das Herbsttreffen der Offenbacher Heimatfreunde.

Das Vorstandsteam hatte sich eine Stunde vor dem offiziellen Beginn getroffen, um organisatorische Feinheiten miteinander noch abzustimmen; aber sie alle standen vor verschlossener Gasthaustür. Mit etwas Glück konnte die Wohnung des Pächters ausfindig gemacht werden, der dann doch noch Einlaß gewährte, hatte er doch längst nicht mehr an diesen Termin geglaubt. So aber konnte unser „Treff“ dennoch wie gewohnt ablaufen.

Nur fünfunddreißig Heimatfreunde hatten sich eingefunden; einige Entschuldigungen lagen allerdings auch vor.

Heimatfreund Dehnhardt begrüßte ganz herzlich die Anwesenden und berichtete

in knappen Worten vom Heimattreffen in der Patenstadt Cuxhaven.

Bei Kaffee und gespendetem Kuchen wurden erste Gespräche geführt. Den Damen sei an dieser Stelle allerherzlichster Dank für den überlassenen Kuchen gesagt.

Heimatfreund Ziehbarth besorgte das Singen des „Heimatliedes“ und gab dann noch einen kurzen Bericht vom Treffen der Deutsch Kroner Heimatfreunde in Bad Essen.

Heimatfreund Brauer schilderte in bewegten Worten seine Fahrt nach Schneidemühl anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Abiturientenklasse vom 10. bis 14. Juni d. J. So habe er nunmehr seine Einstellung zu Fahrten in die „Alte Heimat“ gründlich revidiert. Früher — rund-

um „Nein“ und nach dieser Fahrt immer nur „Ja“! Es sei ein wunderschönes Erlebnis gewesen (siehe entsprechenden Bericht im Heimatbrief).

Heimatfreund Dehnhardt lenkte die Diskussion auf die beengten Räumlichkeiten in der Gaststätte „Am Wetteramt“. Ganz heimisch ist die Heimatgruppe dort noch immer nicht geworden; ausländischer Pächter, schlechter Service, unsaubere Räume, fehlendes Geschirr etc. lassen unsere Treffen immer wieder zu einer Gratwanderung werden. Kein Wunder, die Gesamtheit der Heimatfreunde sprach sich dafür aus, wiederum Verbindung zum „Haus der Heimat“ in Frankfurt/M. aufzunehmen. Heimatfreund Heil wird sich in dieser Angelegenheit erneut mit Herrn Stein ins Benehmen setzen.

Bei angeregter Unterhaltung endete dieses Treffen leider schon um 19 Uhr. Der Gaststättenpächter pochte auf seinen „freien Tag“ und war so nicht bereit, sein Lokal länger zu öffnen.

(Aus der Niederschrift vom 10. 10. 1990)

Robert Heil
Am Haingraben 32
6200 Wiesbaden

„Lorenzen“

Da die Kirche in Rederitz im Kriege zerstört und später ganz verschwunden ist, haben die jetzigen Bewohner jahrelang im Hause von Bauer Johann Hinkelmann den Gottesdienst abgehalten. Vor ein paar Jahren haben sie angefangen, das Haus zu einer Kirche umzubauen. Am 10. August 1989 wurde sie zu Ehren des hl. Laurentius geweiht, dem schon die alte Kirche geweiht war.

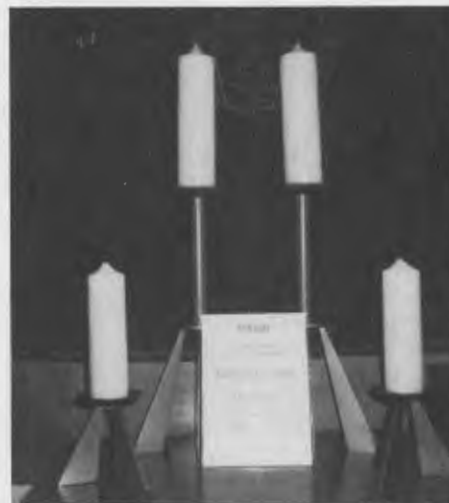
Unsere diesjährige Fahrt in die alte Heimat führte uns zum Laurentiusfest nach



Neue katholische Kirche Rederitz.



Hochaltar.



Geschenkte Leuchter.

Rederitz. Als Gastgeschenk haben wir vier Leuchter mit den dazu passenden Kerzen mitgebracht. Diese wurden im Festhochamt, welches für alle Lebenden und Verstorbenen der jetzigen und früheren Einwohner gehalten wurde, geweiht. Wir durften unsere alten deutschen Lieder singen und haben uns wehmütig an frühere Laurentiusfeste erinnert, wenn aus den Nachbardörfern Verwandte und Freunde kamen und die Kirche die Gläubigen nicht fassen konnte.

Die Ernte war dann eingebracht, und man hatte Zeit zum Feiern. Das Laurentius-Postament, wo, wenn die Gäste aus den Dörfern Zippnow, Briesenitz, Freudenfier und Stabitz, die alle mit Bild und Fahnen kamen, am Dorfeingang „eingeholt“ waren, die Kreuzpredigt stattfand, steht noch unter den alten Linden, aber eine Predigt findet dort nicht mehr statt und „Lorenzen“ ist doch trotz der neuen Kirche nicht mehr das, was es einst war.

Maria Quintus, geb. Mahlke
Hedgenstraße 168
4270 Dorsten 1
früher Rederitz Nr. 114

**17. Deutsch Kroner
Bundestreffen
vom 9. bis zum 13. Mai 1991
in Bad Essen.**

Denken Sie bitte an die rechtzeitige
Quartierbestellung!

Aus unserem Terminkalender

... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BIELEFELD** — Die Grenzmarkgruppe feiert am 2. Februar ein Kappentfest mit allerlei Überraschungen bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. — Hans Schreiber.

● **DÜSSELDORF** — Das nächste Heimattreffen findet am 27. 4. 1991 statt, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, um 15 Uhr. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth Grabczewski.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, 2000 Hamburg 60, Telefon 0 40/27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 0 40/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 0 40/87 34 86.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihneblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle

Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **HANNOVER** — Die Frauen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. — Elfriede Hueske, 3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich wieder am 12. 2. 1991 um 15 Uhr im Sitzungszimmer der Stadthalle, um ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes durchzuführen. — Bruno Martenka, Telefon 05 11/63 69 29.

● **MÜNCHEN** — Die Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 1, 8000 München 80, nahe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. — Friedrich Beck, Unterbergstraße 38, 8000 München 90, Telefon 6 97 20 51.

Berlin

Freie Prälatur Schneidemühl

Termine 1991

Sonnabend, 16. Februar, 10 Uhr: Jahrestagsgedenken „Schutzengel-Kirche“, Alt-Britz 41, 1000 Berlin 47.

U-Bahn-Linie 7 bis „Parchimer Allee“, Autobus A 25 bis Fulhamer Allee

Sonnabend, 20. April, 10.30 Uhr: Heimatgottesdienst „Salvator-Kirche“, Bahnhofstr. 34, 1000 Berlin 49, S-Bahnlinie S 2 bis Bahnhof Lichtenrade, Autobus A 76 ab Forum Steglitz bis Bahnhof Lichtenrade.

Sonntag, 27. Oktober, 15 Uhr: Heimatlische Rosenkranz-Andacht „Salvator-Kirche“.

Im Anschluß an den jeweiligen Gottesdienst Beisammensein!

10 Tage Schneidemühl

Auch 1991 ist unser Ziel die Grenzmark und Schneidemühl.

Vom 11. bis 20. Juli — 10 Tage Sonderfahrt.

Ab sofort zu melden bei:

Magdalena Spengler, Kamperweg 85, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/27 91 06,

oder bei Lore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck, Telefon 04 51/47 60 09.

Berlin

Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone

Termine 1991

Sonnabend, 23. Februar

Sonnabend, 13. April

Sonnabend, 20. Juli

Sonnabend, 28. September

Sonntag, 15. Dezember (Weihnachtliche Zusammenkunft)

jeweils 15 Uhr im Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, Berlin-Charlottenburg (Rathaus).

U-Bahn-Linie 7 bis „Richard-Wagner-Platz“

Autobus A 54 bis Rathaus Charlottenburg

Reise nach Jastrow 1991

Wir fahren vom 25. bis 31. Mai 1991.

Die Fahrt geht ab Lübeck als Tagesfahrt. Unterbringung und Verpflegung in Schneidemühl im Hotel „Rodlo“. Der Bus bringt uns ohne Mehrkosten nach Jastrow und zurück. Auch Heimatfreunde aus den Nachbar-Gemeinden und Schneidemühl können sich wieder anschließen.

Anmeldungen und Auskunft bei:

Edeltraut Nagel

Memelstraße 19

2400 Lübeck, Telefon 04 51/40 16 49

Jastrower Treffen in Bad Rothenfelde

„Prost Neujahr“ — so grüße ich im neuen Jahr alle Jastrower und wünsche Gesundheit und Wohlergehen weiterhin.

Wie angekündigt und in Ihrem Terminkalender hoffentlich eingetragen, ist das Jastrower Treffen vom 9. bis 13. Mai 1991 in Bad Rothenfelde im „Haus Deutsch Krone“, Am Sonnenhang 15, Telefon 0 54 24/611.

Bitte, denken Sie daran, falls Sie dort übernachten wollen, auch rechtzeitig ein Zimmer zu bestellen mit dem Zusatz: „Jastrower Treffen“.

Es erwartet Sie wieder ein abwechslungsreiches Programm, das, so hoffe ich, allen gefallen wird. An ein kleines Päckchen für die Tombola denken Sie?

Eine Dia-Schau mit alten und neuen Aufnahmen ist vorgesehen und ein Bericht von der Reise nach Jastrow 1990.

Am Sonntag, 12. Mai, findet in der Kirche zu Bad Essen die **goldene Konfirmation** des Jastrower Einsegnungsjahrganges 1941 statt. Wer sich noch nicht angemeldet hat, möge dieses schnellstens nachholen.

Als Abschluß und Ausklang dann am Montag eine „Blaufahrt“. Wann und wo die einzelnen Programme stattfinden, können Sie wieder dem Aushang im „Haus Deutsch Krone“ entnehmen.

Es würde mich freuen, wenn wieder recht viele Erzählungen und Begebenheiten vorgetragen würden.

Und zuletzt noch eine Bitte: Sagen Sie es auch den Heimatfreunden, die nicht Bezahler des Heimatbriefes sind, wann und wo das Jastrower Treffen stattfindet.

Schon jetzt wünsche ich eine gute Anreise und eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
2400 Lübeck

Sonderreise nach Tütz 1991

Auf Wunsch vieler Heimatfreunde habe ich für 1991 wieder eine Omnibusreise nach Tütz geplant. Unterkunft wie immer im Tützer Schloß. Wir fahren vom 25. Mai bis zum 1. Juni 1991 im modernen Reisebus. Zusteigen können Interessenten in Frankfurt am Main, Köln, Bochum, Hannover, evtl. in Berlin.

Urlaub in der Heimat

Bei eigener Anreise können sie Ihren Sommerurlaub in der Zeit vom 3. bis 17. August 1991 gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen.

Interessenten erhalten weitere Information, bitte melden sie sich rechtzeitig bei:

Heinz Witt, Oberstedter Straße 4

W 6370 Oberursel

Telefon 0 61 71/2 56 19

Die Deutsche Bundespost teilt mit:

Verspätete Zustellung von Zeitschriften

„Falls Ihre per Post zugestellte Zeitschrift Sie in letzter Zeit eventuell zunehmend mit Verspätung erreicht, liegt der Grund dafür nicht beim Zeitschriftenverlag, sondern bei der Post.

Durch die staatliche Vereinigung Deutschlands ist besonders in der Verkehrsbeziehung West-Ost eine Zunahme des Postverkehrs von über 120 Prozent eingetreten. Dies führt zwangsläufig ... zu Stauungen des Postverkehrs ...

Die Deutsche Bundespost unternimmt alle Anstrengungen, um ... eine schnelle Beförderung und damit eine pünktliche Zustellung zu erreichen. Wir bitten um Verständnis, wenn diese Bemühungen teilweise nicht kurzfristig zu dem gewünschten Erfolg führen ...“

(Aus einem Schreiben der Deutschen Bundespost, Generaldirektion Bonn, vom 19. 11. 1990).

Suchmeldung

Gesucht werden drei Kameraden vom Arbeitsdienst aus dem Kreis Deutsch Krone oder Reg.-Bez. Schneidemühl. Am 1. 4. 1942 eingezogen zum Arbeitsdienst nach Ostpreußen, Lager Angerburg, aber dann verlegt nach Riga-Strand, Lettland, bis Ende Oktober 1942.

Dann sollte die Abt. geschlossen zur Wehrmacht übernommen werden. Mit vier Mann setzten wir uns ab (ohne Marschpapiere über Wirrballen (Grenze Entlassung), weiter über Königsberg/Ostpr. nach Schneidemühl. Frage: Wer war dabei?

Alle Spuren verloren! Lebt davon noch jemand? Bitte melden bei: Georg Neumann, 3203 Sarstedt, Steinstraße 24, oder Telefon 0 50 66/73 39.

*

Suchwunsch

Wer kann Auskunft geben über den Wohnort oder den Verbleib von **Edeltraut Weidner** und **Käthe Virchow** aus Deutsch Krone? Beide sind Jahrgang 1926.

Erika Briese
Huttenstraße 16
W 4950 Minden

*

Suchanzeige

Ich suche eine **Frau Schulz** aus Berlin-Wilmersdorf, Detmolder Straße, Mutter von zwei Kindern.

Wir waren von 1943 bis 1945 in Zehdenick/Uckermark zusammen und haben uns aus den Augen verloren. — Frau Schulz ist Schneidemühlerin.

Anita Rotte (jetzt Kühlewind)
Lettow-Vorbeck-Straße 4
W 2190 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/5 18 03

Die Nachfahren des Christian Friedrich Grams

Beim Studium einiger älterer Heimatbriefe stieß ich im Heimatbrief vom Dezember 1975, Seite 5, auf die Besprechung von unserem Schneidemühler Heimatfreund Albert Strey über das Buch „Die Nachfahren des Christian Friedrich Grams“, welches ein Nachfahre des Rolf Grams im Dezember 1974 herausgab. Es ist dies eine Dokumentation über eine ostdeutsche Familie die einen ihrer Ausgangspunkte in Freudenfier hatte.

Auf meine Anfrage in Bad Essen teilte mir Herr Klepke mit, daß dieses Buch nicht vorhanden sei. Über den einstigen Wohnsitz von Rolf Grams, der inzwischen verstorben war (Rottach-Egern), erhielt ich die Adresse von seinem Sohn Ulrich Grams in München. Ulrich Grams ist von Beruf Holzbildhauermeister und Restaurator (8000 München 2, Marsstraße 13). Bei meinem Besuch bei ihm in München am 25. August 1990 übergab mir Ulrich Grams für den Heimatkreis Deutsch Krone ein Exemplar des Buches.

Wie ich inzwischen feststellen konnte, ist dies wirklich ein sehr interessantes Buch. Eine Tochter von Christian Friedrich Grams, Justina Anna Grams, heiratete am 15. 2. 1814 in Freudenfier den Freibauern Franz Priebe. So sind in diesem Buch auch Daten und Meldungen über die Familie Priebe vorhanden. Unter anderem ist auch eine Abschrift des Pilowvertrages von 1820 zwischen der Königlichen Regierung in Marienwerder und dem Krüger Andreas Timm und dem Freibauern Franz Priebe zu finden.

Allen, die sich für die Geschichte unserer alten Heimat interessieren, empfehle ich die Lektüre dieses Buches. Zu bestellen demnächst bei Herrn Klepke in Bad Essen.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
7403 Ammerbuch 1

Exclusive Bus-, Schiff- u. Flug-Reisen

Charterflüge Hannover-Polangen Jeden Do. vom 9.5.-3.10.1991

Königsberg - Kurische Nehrung Memel - Ostpreußen

Kaunas - Riga - Reval - Baltikum

Tägl. Fährverbindung Mukran (Rügen) - Memel

Unsere bekannten und gut organisierten Bus-Reisen

Pommern - Danzig - Masuren Schlesien und Oberschlesien

Reisekatalog-Beratung-Buchung-Visum

Greif Reisen  **A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 5810 Witten-Heven
Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

Suche das Buch „Die Bürger von Kronin“ von Hans Hempe.

Wer ist im Besitz von Fotografien der Buchwaldstraße in Deutsch Krone mit Haus Nr. 4 (Hans Tanke) oder Schönlancker Straße (gleiches Anwesen von hinten)

Armin Voss
Schönbornring 12
6078 Neu-Isenburg 2

Lebehnker Heimatfreunde verstorben

Am 2. Oktober 1990 verstarb im Alter von 65 Jahren **Bernhard Geske** in W 4788 Warstein, Fontanestraße 4, früher Neu-Lebehne.

Schon am 20. August 1990 verstarb **Bruno Flörke** in Wolfsburg-Fallersleben, Beethovenstraße 5.

Johannes Kluck

*

Rederitzer Sterbefälle

Am 21. 9. 1990 verstarb im Alter von 82 Jahren **Herbert Boortz**, W 4432 Gronau, Vereinsstraße 71, geboren in Rederitz, Kreis Deutsch Krone.

Am 1. 10. 1990 verstarb im Alter von 59 Jahren **Johannes Mahlke** in O 2021 Adamshof, Kr. Altentreptow, geboren in Rederitz. Seine Ehefrau **Maria Mahlke** starb sechs Wochen vorher; sie war eine gebürtige Mecklenburgerin.

Am 28. 10. 1990 verstarb **Berta Potz**, geb. Klawunn, in Zwiedorf, Kr. Altentreptow. Sie war am 30. 10. 1908 in Rederitz geboren.

Edwin Mahlke

Fern der Heimat starben:**(Schneidemühl)**

Am 4. 9. 1990 im 71. Lebensjahr Hildegard **Heuer**, geb. Pirkowski, verw. Bolduan (Albrechtstr. 118) 2847 Barnstorf, Wübbelerskamp 6.

(Deutsch Krone)

Am 5. 11. 1986 Rudi **Lück** (Deutsch Krone), geb. am 11. 4. 1926, O 2590 Ribnitz. – Am 1. 5. 1990 Klara **Meier** (Deutsch Krone), geb. am 21. 11. 1903, O 2590 Ribnitz-Damgarten, Bukarester Str. 1. – Am 23. 5. 1990 Luise **Sandrock** (Deutsch Krone), geb. am 18. 6. 1888, W 3203 Sarstedt, Ev. Altersheim. – Am 23. 7. 1990 Bruno **Rohbeck** (Schulzendorf), geb. am 15. 8. 1913, O 1000 Berlin-Pankow. – Am 30. 9. 1990 Emma **Mark** (Märk. Friedland). – Am 2. 10. 1990 Hans **Schulz** (Schulzendorf), geb. am 24. 9. 1911, W 4000 Düsseldorf. – Am 6. 10. 1990 Paul **Podzadny** (Deutsch Krone), W 3050 Wunstorf 2, Barnestr. 61. – Am 10. 10. 1990 Anna **Remer**, geb. Rohbeck (Schulzendorf), geb. am 26. 7. 1909, W 5470 Andernach, Aktienstr. 69. – Am 28. 10. 1990 Maria **Heymann**, geb. Polzin (Tütz), geb. am 18. 8. 1900, W 5063 Overath-Marialinden, An den Sieben Linden 15. – Am 30. 10. 1990 Eva **Genske**, geb. Lißner (Tütz), W 2070 Großhansdorf, Goetenkamp 40. – Am 1. 11. 1990 Willi **Thiede** (Mk. Friedland), geb. am 8. 6. 1911, W 3354 Dassel, Alterbachstr. 1. – Am 10. 11. 1990 Heinz **Plath** (Jastrow), geb. am 11. 11. 1910, W 2117 Tostedt, Glüsinger Weg 17.

Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruh'n, die einst so viel geschafft.
Wie schmerzlich war's, vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Schlafe nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab' für alle Liebe Dank.

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge entschlief nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mami und Oma

Charlotte Luckow

geb. Grams

* 25. September 1913 † 5. November 1990

In stiller Trauer:

Erich Luckow
Ilse-Gred Uhlig, geb. Luckow
und Horst Uhlig
Siegbert Luckow und Ursel
mit Stefanie und Tim
Dieter und Karin Luckow
mit Olaf
Burkhard und Hella Manke
mit Nils
Rosemarie Luckow

Hamburg 70, Wilsonstraße 5
früher Schneidemühl, Königstraße 48

Geliebte, wenn mein Geist geschieden,
so weint mir keine Träne nach;
denn wo ich weile, dort ist Frieden,
dort leuchtet mir ein ew'ger Tag.

Fern ihrer unvergessenen geliebten Heimat, im Glauben an Jesus Christus und seine Auferstehung, gab heute, erlöst von ihren irdischen Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Maria Heymann

geb. 18. 8. 1900 gest. 28. 10. 1990
in Tütz, Pommern in Overath-Marialinden

ergeben in Gottes Willen, ihre Seele in die Hand ihres Schöpfers zurück.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Elisabeth und Rudolf Hermesmeyer
Ursula und Gottfried Koltermann
Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten

5063 Overath-Marialinden, An den sieben Linden 15

Die feierlichen Exequien wurden gehalten am Samstag, dem 3. November 1990, um 10 Uhr in der Kapelle Maria Hilf, Franziskanerstraße 10, in Marialinden.

Anschließend war die Beerdigung auf dem Friedhof in Marialinden.

Die Totenwache hielten wir am Freitag, dem 2. November 1990, um 19 Uhr in der Kapelle Maria Hilf.

Im Glauben an die Auferstehung mit Christus verstarb am 8. November 1990 unsere liebe, tapfere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Olga Moske

geb. Priebe

1. 12. 1901 8. 11. 1990
Freudenfier Duisburg

In Liebe und Dankbarkeit:

Bruno Moske
Rita Moske
und Anverwandte

4100 Duisburg 18, Planetenstraße 41
früher Deutsch Krone, Hindenburgstraße